

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1912**

341 (25.7.1912) Mittagausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Biergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: i. S.: A. Rudolph und für den Anzeigenteil: A. Rindspacher sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 33000 Exempl. gedruckt auf 8 Brevillings-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 341.

Karlsruhe, Donnerstag den 25. Juli 1912.

Telephon-Nr. 86.

28. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt 10 Seiten.

## Die Spaltung der italienischen Sozialdemokratie.

... Karlsruhe, 25. Juli. Obwohl die internen Vorgänge im politischen Leben und besonders im veränderlichen Parteileben Italiens im allgemeinen nur ein mäßiges Interesse erregen können, blickt man heute wohl auch im Auslande mit Spannung auf die Ereignisse, die sich in der italienischen Sozialdemokratie vollziehen. Dies Interesse erklärt sich durch den Zusammenhang, in dem gegenwärtig alles, was in Italien geschieht, mit dem Kriege steht, und durch die Ueberzeugung, die sich allenthalben aufdrängt, daß Italien auch in seiner inneren Entwicklung durch diesen Krieg in ganz neue Bahnen geleitet wird, welche die europäische Politik gewissenhaft zu verfolgen die Pflicht hat.

Wenn man sich an die Haltung erinnert, welche die deutsche Sozialdemokratie im Jahre 1870 bei Ausbruch des Krieges gegen Frankreich zeigte, so wird man sich nicht wundern dürfen, daß auch in Italien zu Beginn des Krieges gegen die Türkei eine starke sozialistische Aktion eingeleitet hat. Betrachtet man aber den mißglückten Generalstreik und die Haltung der sozialistischen Fraktion in der Kammer, so wird man eher erstaunt sein müssen, daß die italienische Sozialdemokratie einen so starken nationalen Kern in sich birgt, wie man dies vielleicht von keiner anderen Landesorganisation der Internationale sagen kann. Die sozialistische Fraktion machte in der Kammer nicht den leichten Verlust, der Regierung in der Kriegslage Schwierigkeiten zu bereiten. Im Gegenteil bewilligte sie die Kredite, stimmte zum Teil für das Anreizungsdekret, und einzelne Abgeordnete beteiligten sich sogar stark an der nationalistischen Propaganda für den Krieg in der Presse. Diese überraschende Haltung, welche wohl durch die dem Krieg überwiegend günstige Volksstimmung beeinflusst wurde, die aber auch ihrerseits dazu beitrug, keine Ermüdung und keinen Ueberdruß im Volke aufkommen zu lassen, mußte natürlich in den Reihen der Partei auf Widerstand stoßen. Bald regten sich die Revolutionäre, die in dem Lande der Revolutionen und der Attentate einen starken Anhang haben, und man berief die Parteileitung zu einer Frühjahrsstagnation nach Bologna, um sich mit den Tripoliniten auseinanderzusetzen. Aber der Kampf blieb dort unentschieden, und die endgültige Entscheidung mußte einem allgemeinen Parteikongreß anheimgegeben werden.

Dieser fand nun in den Tagen vom 7. bis 11. Juli in Reggio Emilia statt, und das Resultat ist eine Spaltung der italienischen Sozialdemokratie in zwei Parteien. Obwohl die radikale Richtung ihre Aktion auf vier Abgeordnete der Rechten beschränkte, nämlich auf Bispolati, den „italienischen Millerand“, Bononi, Caprini und den alten Parteiveteranen Podrecca, war doch von vornherein kein Zweifel, daß ein rücksichtsloses Vorgehen gegen die Uebelthäter den Abmarsch der ganzen Rechte zur Folge haben werde. Die Revolutionäre hätten diesen äußersten Schritt vielleicht nicht gewagt, wenn sich nicht die ihnen benachbarte Gruppe, die sogenannten

reformistische Linke unter Turati, der selbst Evolutionist ist, sich aber wegen der Kriegsfrage von seinen eigentlichen Freunden getrennt hat, bereit gezeigt hätte, zusammen gegen die Rechte zu operieren. So ergab sich auf dem Kongreß eine starke Mehrheit für den Ausschluß der obengenannten vier Abgeordneten aus der Partei, worauf sich sofort die ganze Rechte mit ihnen solidarisch erklärte und zu einer Sitzung zusammentrat, in der die Bildung einer neuen Partei unter dem Namen „Partie Sozialista Riformista“ beschlossen wurde.

So leitet sich denn Italien den Luxus zweier sozialistischer Parteien, die eigentlich beide dasselbe wollen und sich nur über die Wege nicht einig sind, die zum Ziele führen. Für die politische Entwicklung des Landes ist der Vorgang nicht unwichtig, denn er wird die Entscheidung darüber beschleunigen, ob sich das italienische Volk, soweit es überhaupt für die Sozialdemokratie in Betracht kommt, einem unfruchtbaren revolutionären Radikalismus ergibt, oder ob es sich lieber einer Partei zuwendet, die ihre Aufgabe in der sozialen Kleinarbeit und in der parlamentarischen Mithilfe bei Verbesserung der sozialen Gesetzgebung erblickt. Das Programm der Reformisten, das zurzeit ausgearbeitet wird, wird vor allem diese Seite betonen und sein Hauptaugenmerk, wie die Führer jetzt schon verkünden, auf die brennende Frage der Lage der Landarbeiter richten. Dies ist ein geschickter Zug, denn von der Organisation dieser Bevölkerungsschicht hängt bei den nächsten Wahlen vieles ab, und wenn sich die neue Partei zu einer Art Gewerkschaftspartei im Sinne der englischen „Labour Party“ ausbildet, so wird in das politische Leben Italiens und in die Arbeitsbedingungen der künftigen Kammer ein ganz neues und lebenskräftiges Element kommen. Das Wort, das einer der reformistischen Führer auf dem Kongreß den Revolutionären zurief: „Wir haben den Königsmord überwunden, während Ihr noch darüber nachdenkt“, könnte dann eine entscheidende Bedeutung bekommen, weil eine kräftige arbeitswillige Partei der unteren Schichten die anarchischen und revolutionären Ablagerungen in den Massen in sich aufsaugt und unschädlich macht.

## Zur englischen Flottenverstärkung.

— London, 24. Juli. Im Laufe der gestrigen Flottenverstärkung im Oberhaus wie in den gestrigen und heutigen Besprechungen des Gegenstandes in den Oppositionskammern hat sich Lt. Kn. 3. der anfänglich so günstige Eindruck der Unterhausrede des Marineministers Churchill mehr und mehr abgeschwächt. Das Urteil läßt sich nachgerade in den Worten des „Daily Graphic“ zusammenfassen: Entweder habe der Minister die Lage in der Nordsee zu düster oder im Mittelmeer zu günstig dargestellt, wenn die Verchiebung von acht starken Panzerkreuzern aus den heimischen Gewässern nach Malta überhaupt einen Sinn haben soll. Auf jeden Fall seien aber die Vorschläge der Regierung ungenügend.

Der „Daily Telegraph“ schlägt vor, nach deutschem Vorbild die Flottenpolitik in einem Gesetz niederzulegen, das das Programm verkörpert: Zwei Ziele gegen einen.

Das ministerielle „Daily Chronicle“ hebt die Erklärung des Lordkanzlers Lord Halsane am verwichenen Abend hervor, worin nachdrücklich betont wurde, man habe Deutschland durchaus nicht im Zweifel über die Folgen seiner weiteren

Flottenverstärkung gelassen, die nur zu einer entsprechenden erhöhten Verstärkung in England führen könne.

Wie es im Unterhaus heißt, ist man unter den Flottenfreunden besonders deshalb über den Marineminister unglücklich, weil er aus seiner allgemeinen Darstellung der Lage nicht die nötige Schlußfolgerung gezogen und die im nächsten Frühjahr in Angriff zu nehmenden Dreadnoughts sofort habe in Bau nehmen lassen, was 1½ Millionen Sterling gekostet haben würde und aus dem großen Ueberfluß des letzten Finanzjahres hätte bestritten werden können. Daher überall jetzt ein nachträgliches Knurren und eine abfällige Beurteilung der Regierung, die nur mehr nach den tatsächlichen Leistungen, nicht aber nach den angeblich unter der Hand gemachten Berechnungen gerichtet werde.

London, 24. Juli. (Privattelegr.) Der Korrespondent des „Daily Express“ in Berlin meldet, er erfahre, daß die deutsche Regierung sich entschlossen habe, infolge der Rede Churchills das Schiffsbauprogramm nicht zu ändern. Wenn der Erste Lord der Admiralität für die britische Flotte eine größere Erweiterung des Schiffsbauprogramms vorgeschlagen hätte, dann würde die deutsche Regierung gleichfalls mit einer Ausgestaltung des deutschen Flottengesetzes geantwortet haben. Man würde schon vom nächsten Reichstag eine Anzahl neuer Linienschiffe verlangt haben. Der Korrespondent behauptet, weiter erfahren zu haben, daß eine solche Vorlage schon so gut wie fertiggestellt war und dem Bundesrat zur Prüfung vorgelegt werden sollte, sobald die Rede Churchills dies notwendig gemacht hätte. Alle Parteiführer, mit Ausnahme desjenigen der Sozialdemokratie, seien von der Regierung bereits zu einer Beratung zugezogen worden. Alle seien gefragt worden, ob sie eventuell einer Erweiterung des deutschen Flottengesetzes zustimmen würden und alle Führer der bürgerlichen Parteien hätten eine zustimmende Antwort erteilt.

## Ein Manifest an die Offiziere der türkischen Militärliga.

(Tel. Bericht.)

— Konstantinopel, 24. Juli. Ein Manifest, das an die Offiziere der Militärliga erlassen worden ist, hebt die Sünden des alten Regimes hervor, welche die Revolution von 1908 veranlaßt haben, verheißt die konstitutionelle Verfassung und unterläßt die Ursachen der gegenwärtigen Krise. Das Manifest erklärt, alles Uebel komme davon, daß 1. Offiziere die Stärke der Armee bei den Wahlen mißbrauchten, 2. daß Offiziere, ohne daß force majeure vorlag, in Zivilstellungen beschäftigt wurden, 3. daß Offiziere, die der aktiven Armee angehörten, die Armee verlassen hätten, um verantwortliche Stellen einer Partei zu werden, 4. daß Offiziere regelmäßig Klubs besuchten und ohne etwas zu verstehen, sich in die Politik der Regierung mischten, 5. daß sie die Moral der Armee verderben, um die Ansichten ihrer Partei zur Geltung zu bringen, 6. daß Offiziere mit erhöhten Gehältern verwendet wurden, was eine Abwühlung des kommandierenden Verhältnisses hervorgerufen habe, 7. daß viele Offiziere in Stellen verwendet wurden, die ihnen nicht zuzumuten und die Kriegsstufe bestanden, 8. daß sie Gesetze nach ihrem Belieben ausarbeiteten, die sie dann derart anwandten, wie dies nur bei einer absolutistischen Regierung möglich sei, 9. daß infolge der Verhinderung des Anschlusses der Gendarmerieoffiziere an die Armee politische Angelegenheiten nicht aus der Armee auszurufen waren, 10. daß an Stelle

zwei andere Regimentsdamen angeschlossen hatten, im kurzen Galopp aus dem Stauenberger Busch auf den Platz geritten. Die vier auf dem Platz befindlichen Schwadronen exerzierten alle geschlossen und waren meist in dicke Staubböden gehüllt, aus denen es bligte und blinkte und ein Rauschen und Pruschen weithin zu vernehmen war. Die Damen beobachteten die teils in Zugkolonne, teils in Schwadronenfront exerzierenden Eskadrons von einem kleinen, mit zwei Tannen besetzten Berge, dem sogenannten Feldherrnhügel, aus. Da lösten sich zwei Reiter von einer der Eskadrons ab und kanterten langsam auf sie zu.

Es war der Erbprinz und sein Adjutant. „Charmant, daß Sie gerade jetzt kommen“, rief er von weitem und grüßte lebenswürdig, sich im Sattel neigend, „gleich wird noch ein Paradeauszug gemacht, zu dem die vier Schwadronen zusammengezogen werden. Dort unten bei Distanzpaß 400 ist der beste Platz, meine Damen. Bräuen, Sie haben ja hier dienstlich nichts zu tun, plazieren Sie die Herrschaften doch, bitte!“

Gleich darauf jagte der Kommandeur wieder davon. Die Paradeauszüge klappten tadellos und nun verließen auch die Schwadronen mit dem Trompeterkorps an der Spitze den Platz.

Die Erbprinzessin ritt mit einigen Offizieren und ihrer Begleitung voraus, als sie ihren Gemahl fragte:

„Wo ist denn Herr v. Meyrint? Unsere kleine Gräfin hat sich schon ihre schönen Augen nach ihm ausgeschaut!“

„Meyrint? Der steht ja bei Harffners Schwadron. Wenn wir die Sportschwadron einmal sehen wollen, dann müssen wir schon vor Sonnenaufgang auf dem Plage sein.“ antwortete der Erbprinz, „die ist jetzt zu Hause.“

„Ich habe schon viel von dieser sportlichen Ausbildung gehört“, antwortete die hohe Gemahlin, „können wir nicht einmal dabei sein und zusehen, wenn sie exerziert?“

## Galali!

Roman von Wilhelm v. Trotha.

(26. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

11.

Manchem kam diese Verlobung sehr überraschend und so auch dem erprinzlichen Paare.

Die Erbprinzessin ließ sich allerdings nichts anmerken und sprach den beiden in freundlichster Weise ihre Glückwünsche aus, während der Erbprinz rief:

„Na, die erste Verlobung hätten wir zwar, aber kleiner, das hätten Sie mir nicht antun sollen. Wer reitet nun meine Pferde und wer bemuttert mein verdöhntes Töchterchen?“

„Die Pferde reite ich und Ihre Hoheit die Prinzessin wird von meiner Braut, um mit den Worten Euer Hoheit zu sprechen, bemuttert, denn Gräfin Kalf hat mir gesagt: Ich heirate nur den Champion der deutschen Herrenreiter!“

„So ein Brautpaar lasse ich mir gefallen und nun erst geben Sie meinen aufrichtigsten Glück- und Segenswunsch,“ rief der Erbprinz.

Seiten war ein Fest so einfach und vergnügt verlaufen wie diese Schlittenpartie und als am Abend an jedem Schlitten eine Fackel brennend der lange Zug wie Glühwürmchen durch den dichtbeschnittenen Wald heimwärts fuhr, lugten die Richter des aufgeschaukelten Wildes fragend hinterdrein und es rieten sich die Tiere erst spät langsam in ihrem Lager nieder, um über die eigenartigen Geschöpfe, die Menschen, sich auch ihre eigenen Gedanken zu machen. — Heute lachen und musizieren es uns was vor und morgen schießen sie uns tot! Das waren die Gedanken eines alten schlaun Keineke, der selbst schon ein paar Schrotkörner im Balge sitzen hatte.

Als sich die erprinzlichen Herrschaften am Abend nach dem

Tea trennten, sagte beim Hinaufsteigen der Treppe die Prinzessin:

„Wenn es Ihnen paßt, Gräfin, so kommen Sie noch einen Augenblick zu mir.“

Dort besprachen sie leise noch einmal, wie ein paar junge Mädchen, nicht wie die Hoheit mit ihrer Hofdame, das große Ereignis und als Gräfin Hermine einen Kuß auf die Stirne der kleinen Prinzessin gedrückt und das Zimmer verlassen hatte, warf sich Prinzess Irene laut aufschluchzend in die Kissen ihrer weichen Ottomane und schluchzte leise, aber lange, lange in ihre vor das Gesicht geschlagenen Hände. Sie mußte, daß das Glück, nach dem ihr liebendes, warmes Mädchenherz verlangte, sich doch nie, nie würde erfüllen können.

Im Traume aber lächelte sie wieder süß und holdselig und ihre Lippen stammelten:

„Halbersleben.“ — — —

Der Frühling war mit all seinen Reizen ins Land gezogen und seit Wochen war der erprinzliche Hofhalt wieder nach Goldingen übergesiedelt.

Täglich ritt die Erbprinzessin, wie damals, als Halbersleben sie auf der Neuenammer Höhe zum ersten Male traf, mit ihrer kleinen Kanalkade spazieren. Die Damen genossen so recht das Schöne und Freie der frisch erwachenden Natur.

Meist führte sie ihr Weg über den großen Exerzierplatz und immer blieben sie bei der einen oder anderen Abteilung der Manen halten, um bald hier an der Stechbahn den Lanzenübungen, bald dort an der Hindernisbahn dem Springen der Reiter zuzuschauen.

Der Erbprinz hatte strenge Ordre gegeben, daß keinerlei Sonderbezeugungen seitens der Offiziere und Mannschaften den Prinzessinnen erwiesen werden durften.

Auch an dem heutigen, warmen Frühlingstage kamen die erprinzlichen Damen, denen sich auch Frau v. Kellenbrink und

der Gehe die Willkür von Personen und an Stelle der Gerechtigkeit der gute Wille des Einzelnen trat, und daß 11. Offiziere, die ihre militärische Verantwortlichkeit billig verlaufen, vom politischen Komitee Aufträge annahmen.

Das Manifest fährt fort: „Wir stützen uns auf den Patriotismus aller ottomanischen Offiziere und richten an sie folgendes Programm einer Organisation, die die oben erwähnten Mängel beiseitigen soll:

1. der gesamten Armee wird unterstellt, sich mit Politik zu befassen;
2. die Organisation beruht auf der Organisation der Armee;
3. militärische Geheße und Verfügungen sind in Kraft;
4. wer nicht zur Armee gehört, wird zu der Organisation nicht zugelassen;
5. die Zentralstelle soll dafür sorgen, daß in allen Maßnahmen Einheitlichkeit herrscht, soll ferner prüfen was für das Wohl des Vaterlandes notwendig ist und es verwirklichen;
6. die gemeinsam zu entfaltende Tätigkeit wird durch die Zentralstelle bestimmt;
7. die Mitglieder des Landheeres und der Marine sollen allen ihren Kameraden, die davon noch keine Kenntnis haben, folgende Punkte mitteilen:

a) unter Wahrung des Ranges und der dienstlichen Funktionen hat jeder Offizier Kameraden namhaft zu machen, deren Patriotismus er kennt und zu denen er Vertrauen hat, und jeden Offizier, der sich mit Politik befaßt, aus der Nähe zu beobachten, um dessen Unternehmungen entgegenzuarbeiten zu können; b) nachdem auf diese Weise in jedem Armeekorps diejenigen herausgefunden wurden, die sich mit Politik befassen, wird man es dahin zu bringen versuchen, diesen unangeleglichen Weg zu verlassen; c) diejenigen unter den Offizieren, die von ihrer politischen Betätigung nicht ablassen, werden auf eine Liste gesetzt werden, die einem Offizier höheren Ranges übergeben wird; d) die Offiziere, die fortfahren werden den Namen der Armee dadurch zu beschmutzen, daß sie sich mit Politik abgeben, werden von einer Abordnung von 3 Offizieren aufgefordert werden, zur Ordnung zurückzukehren; e) wenn der Offizier auf den zweiten Schritt der Abordnung hin nicht die Politik aufgibt, wird man ihn zur Angelegenheit bringen und seine Entsetzung aus dem Heer fordern; f) wenn diese Maßregel keinen Erfolg hat, wird der gegen ihn aufgesetzte Bericht an die Zentralstelle geschickt, die darüber zu entscheiden hat; g) wenn die Klage eine willkürliche Fälschung erfährt, sollen der beleidigte Offizier und seine Familie von der Zentralstelle unterstützt werden und man wird die schwerste Strafe gegen den Schuldigen in Anwendung bringen; h) unter keinem Vorwande dürfen einfache Soldaten in dem obigen Verbaude zugelassen werden.

Der unsichere Zustand der Armee und infolgedessen auch des Vaterlandes macht dem Patrioten das Herz bluten, so daß jeder bereit sein wird, sich an obiges Programm sofort und ohne Fögern buchstäblich zu halten.“

### Tages-Rundschau.

#### Deutsches Reich.

): (Berlin, 25. Juli. (Privat).) Die Erbschaftsteuerentwürfe werden vom Reichsjahrgang vorbereitet. Die „Berl. Polit. Nachr.“ schreiben: Das Reichsjahrgang arbeitet Vermögens- und Erbschaftsteuerentwürfe aus. Es tut dies, um den Beschlüssen, die die Einführung einer allgemeinen Besitzsteuer verlangen, gerecht zu werden.

#### Das bayerische Postreserveat.

□ Berlin, 24. Juli. (Privat.) Entgegen den verschiedenen Meldungen, die durch die Presse gehen, daß auf dem Internationalen Postkongreß im Jahre 1913 die bayerischen Postreserveatrechte aufgehoben werden sollen, erfährt der Münchener Korrespondent der „Tägl. Rundsch.“ aus dem bayerischen Verkehrsministerium von zuverlässiger Stelle, daß an eine Aufhebung der bayerischen Postreserveatrechte überhaupt nicht gedacht wird.

Im übrigen hat, wie im Verkehrsministerium weiter erklärt wurde, auch der neue Verkehrsminister von Seidlin bereits öffentlich zu dieser Angelegenheit Stellung genommen und erklärt, daß die Reserveatrechte keineswegs ungünstig für Bayern ständen, denn wenn die Reserveatrechte aufgehoben würden, hätte Bayern an das Reich seit dem Jahre 1900 allein für Dienstleistungen bereits 23 Millionen Mk. zahlen müssen. Interessant ist, daß die Ueberweisungen der bayerischen Post an das Reich seit 1900 nie schwankend in den Ueberbüssen und Mindereinnahmen gewesen seien. Seit 1900 sind ungefähr 16 Millionen Mk. und etwa 15 Millionen Mark Barbeiträge bei den Ueberbüssen an das Reich zu verzeichnen. In diesen 12 Jahren ist ein Ueberbüssenrest von 234 800 Mark.

#### Nachträgliches über Grafenstaden.

□ Mühlhausen, 24. Juli. Die Teilung der Elfschischen Maschinenbau-Gesellschaft in zwei voneinander unabhängige Gesellschaften, ist beschlossen worden. Die eine soll ihren Sitz in Deutschland behalten, die andere ihren Sitz in Belfort bekommen. Die deutsche Gesellschaft wird die Werkstätten in Mühlhausen und Grafenstaden weiterführen, die französische die in Belfort bereits bestehende Niederlassung. Damit ist eine Trennung vollzogen, die seit längerer Zeit sich vorbereitet hatte und die durch die bekannte Grafenstadener Geschichte nur beschleunigt worden ist.

Der deutschfeindliche Direktor Heyler, der von der Grafenstadener Filiale entlassen werden mußte, hat durch dies Arrangement natürlich eine äquivalente Stellung im französischen Betriebe erhalten. Man

hat ihn inzwischen in Frankreich schon als Märtyrer und guten Patrioten geehrt. Dadurch hat sich die Maßnahme der elsass-lothringischen Regierung wieder als ein Schlag ins Wasser erwiesen, denn die Elässer werden diese Lösung der Angelegenheiten als einen geschickten Gegenstoß und Sieg ihrerseits begrüßen.

### Frankreich.

= Paris, 24. Juli. (Tel.) Nach einer Meldung der „Liberté“ sind in einer Kaserne der republikanischen Garde etwa 60 Soldaten schwer erkrankt. Man glaubte anfangs, daß es sich um eine Massenvergiftung infolge des Genusses verdorbener Speisen handelte, doch neigen jetzt die Ärzte zu der Ansicht, daß eine Typhusepidemie vorliege.

= Paris, 24. Juli. (Tel.) Bei der Einweihung des Museums der Militärschule in St. Cyr hielt Präsident Fallières eine Rede, in der er u. a. sagte: „Das Volk weiß, daß das Erbe an militärischen Tugenden, die sich in den Händen derjenigen befinden, deren Obhut es anvertraut ist, sich nicht vermindern wird. Sagen Sie es mutig heraus: Niemand stand die Armee dem Herzen Frankreichs näher, niemals war sie ihm treuer und niemals ihren Idealen leidenschaftlicher ergeben als gerade jetzt.“

### England.

#### Die persische Frage.

= London, 24. Juli. Im Oberhaus fragte Lord Basington wegen der Lage in Persien an und beklagte sich darüber, daß die Regierung Interessen in Persien geopfert habe und zu nachgiebig den russischen Forderungen gegenüber gewesen sei.

Carl of Crewe verteidigte in seiner Antwort das englisch-russische Abkommen mit ähnlichen Argumenten wie neulich Grey es in seiner Rede getan hatte. Wenn Persien kein Geld hatte, hätte es keine Möglichkeit, die Ordnung wiederherzustellen, und wenn die Ordnung wiederhergestellt war, so war keine Sicherheit für die Zinsen der Anleihe vorhanden. Die russische Regierung hat vollständig die überragende Wichtigkeit einer Anleihe und einer wenn möglich großen Anleihe erkannt. Carl of Crewe schloß mit den Worten: Bezüglich der Unruhen in Südpersien würde die britische Regierung auf das dringendste jede Maßnahme von der Art einer militärischen Besetzung zum Zweck der Wiederherstellung der Ordnung verweigern, nicht allein im Interesse Persiens, sondern auch, weil es ein wahnsinniges Beginnen sein würde, die Verantwortung Englands nach dieser Richtung hin zu vergrößern.“

Curzon erklärte, die Zukunft werde dauernd mit Wollen verhäufelt sein, die nicht nur den englisch-russischen Beziehungen, sondern auch das indische Reich bedrohe. Er verlangte von der Regierung, mit Nachdruck, mehr Geist, und um Mut gegen Rußland zu zeigen, und entschlossen für die Integrität Persiens weiter einzutreten.

Darauf wurde die Debatte geschlossen.

### Rußland.

#### Gäste beim Zarenpaar in den Schären.

= Standart-Reede, 24. Juli. (Tel.) Der Kaiser von Rußland besuchte heute früh den schwedischen Kreuzer „Fylgia“, wo er von dem König von Schweden empfangen wurde. Die Majestäten schritten die Front der in Parade aufgestellten Mannschaften ab, besichtigten die Innerräume des Kreuzers und wohnten einer Artillerieübung bei. Unter Salut verliehen beide Herrscher den Kreuzer und begaben sich in einem Dampfboot unter der Kaiser- und der Königsstandarte zu dem russischen Kreuzer „Bajan“, wo der König von Schweden, der russische Admiralsuniform tragend, von dem Marineminister Admiral Gregorowitsch bewillkommet wurde und den Rapport des Kommandanten entgegennahm. Die Majestäten trugen ihre Namen in das Buch der Ehrengäste des Schiffes ein.

Um 12 1/2 Uhr fand auf dem schwedischen Panzer „Osar II.“ ein Festmahl statt, an dem der Kaiser, die Kaiserin, die Großfürstinnen, sowie die Minister und das beiderseitige Gefolge teilnahmen. Um 7 1/2 Uhr war auf der Kaiserjacht „Standart“ Familienabend. Um 10 Uhr abends verlief das schwedische Geschwader die Standart-Reede.

### Badische Chronik.

□ Karlsruhe, 24. Juli. Das streng gefeierte israelitische Neujahrsfest fällt in diesem Jahre auf den 12. und 13. September. Auf Antrag des Großh. Obrerrats der Israeliten hat daher das Großh. Ministerium des Kultus und Unterrichts mittels Rundschreibens an die Direktoren der höheren Lehranstalten gestattet, daß neu aufzunehmende israelitische Schüler unter der Voraussetzung, daß sie bis zum 11. September schriftlich angemeldet sind, erst am 14. September persönlich vorgestellt werden und an diesem Tag die Aufnahmeprüfung ablegen.

i. Rintenheim (h. Karlsruhe), 24. Juli. Hier gab es letzten Sonntag eine Schlägerei, bei der auch mehrere unbeteiligte Leute ältere Männer, von bezeugten Burtschen befehligt und geschlagen wurden. Ein Sohn des Landwirts Besserer wurde von 2 Burtschen auf dem Heimwege aufgelauert und mit einem Schlag-

### Ein byzantinischer Schatz.

Wir erhalten aus St. Petersburg folgenden Bericht: Ein geradezu fabelhafter Schatz aus byzantinischer Zeit, einer der größten Funde, die in den letzten Jahren überhaupt gemacht wurden, ist vor einigen Tagen in die Tresors der Reichsbank gebracht worden: Ueber hundert silberne und goldene Prunkgefäße, Waffen, Schmucksachen. Sie wurden alle zusammen an einem und demselben Ort gefunden, und zwar von zwei zwölfjährigen Bauernjungen des im Gouvernement Pskowa gelegenen Dorfes Pereschtschepina. Dort sind sie dann Wochen hindurch in dem Zimmer des Priests gelegen — unerkannt. Die Goldmünzen hielt man für Spielmarken und sie wurden den Kindern überlassen, von den Geräten konnte sich jeder mitnehmen, was er wollte. Aber die kaiserlich russische archäologische Kommission erfuhr durch einen Zufall davon und landte in das Dorf eines ihrer Mitglieder, Herrn Malarenko, der geradezu sprachlos vor dem größten Funde byzantinischer Zeit stand, der je gemacht wurde. Was die Bauern für Messing gehalten hatten, war schwers, reines Gold, was sie als Blei oder Zinn verahmte hatten, dunkel gewordenes Silber. Ein Geheimnis wird es bleiben, aus welchem Grunde alle diese Gefäße zusammen vergraben worden sind; wahrscheinlich geschah es im 7. Jahrhundert, dem die jüngsten Münzen angehören. Die ältesten Stücke aber stammen aus dem 5. und 4. Jahrhundert.

Das großartigste und wertvollste Stück ist eine mächtige silberne mit Gold eingelegte Schüssel byzantinischer Kunst. Das Monogramm Christi thront in ihrer Mitte, ein getriebenes Weinrankenrelief, in dem das christliche Symbol des Lammes immer wiederkehrt, zieht sich um den äußeren Rand, in den außerdem große Edelsteine eingeseht sind. Eine byzantinische Inschrift auf der Rückseite stellt das Silbergewicht der Schüssel fest. Eine andere — lateinische — In-

ring derart auf den Kopf geschlagen, daß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Tags darauf wurden die Täter ermittelt und verhaftet.

□ Heidelberg, 24. Juli. Heute nachmittag kam ein mit Baumstämmen hochbeladener Wagen des Fuhrunternehmens Sauter aus Rohrbach, als die Bremse gelockert wurde, an dem abschüssigen Waldweg ins Rutschen. Der Knecht Karl Nagel wollte einem Pferde in die Zügel fallen, wurde aber überfahren und getötet. Etwa 100 Meter abwärts fährte der Wagen die linke Böschung hinab. Dabei wurde ein Pferd so schwer verletzt, daß es getötet werden mußte. Knecht Nagel starb aus Destringen.

□ Weibstadt (h. Neckarbischofsheim), 24. Juli. In letzter Zeit ist das Entwerden von Feld- und Gartenfrüchten an der Tagesordnung. So sind auch Metzgermeister Kaiser hier in seiner Waldanlage 50 junge Bäume abgefaßt worden, ohne daß man des Täters habhaft werden konnte. Er hat sich hier nun ein Verein gebildet, der es sich zur Aufgabe macht, bei weiteren Diebstählen die Beschaffung eines Polizeihundes zu ermöglichen, um die Schuldigen aufzuspüren.

□ Forzheim, 24. Juli. Der 85 Jahre alte frühere Baderhindermeister Stark kitzte die Treppe hinab und zog sich dabei schwere Verletzungen zu, denen er bald darauf erlag. — Der 72 Jahre alte Landwirt Michael Haug von Dietlingen sprang trotz der Warnung des Schaffners von einem in voller Fahrt befindlichen elektrischen Straßenbahnwagen ab, kam unter den Wagen zu liegen und wurde einige Meter fortgeschleift. Haug erlitt dabei schwere Verletzungen.

□ Baden-Baden, 24. Juli. Prinzessin Arnulf von Bayern und Prinz Heinrich von Bayern sind hier eingetroffen und haben auf Burg Berningen Abteilungsquartier genommen.

□ Baden-Baden, 24. Juli. Heute nachmittag fand im hiesigen Krematorium, in welchem sich eine außerordentlich zahlreiche Trauerversammlung eingefunden hatte, die Bestattung des vor einigen Tagen aus dem Leben geschiedenen Geheimen Veterinärarats und Bezirkstierarztes a. D. Friedrich Braun statt. Anwesend waren u. a. Geh. Oberregierungsrat Dr. Lydtin, Geh. Oberregierungsrat Lang, Oberbürgermeister Fieber und eine große Zahl auswärtiger Kollegen des Verstorbenen.

□ Baden-Baden, 24. Juli. Das diamantene Jubiläum seiner Tätigkeit als katholischer Pfarrer wird am 10. August d. Js. der im hiesigen Spital als Pensionär wohnende Pfarrer Paul, der im 88. Lebensjahre steht und drittältestes Mitglied des badischen Klerus ist, jährt im gewissen Sinne auch zu den Veteranen des deutsch-französischen Krieges. Bei Ausbruch des Krieges weilte Pfarrer Paul als Retonvaleszent im Bingenius-Krankenhaus in Karlsruhe; als Verwalter der Pfarrei Sandbühlshaus bei Heidelberg hatte er sich in der Seelsorge während des epidemischen Auftretens von Typhus und Schlemmieber selber die Krankheit zugezogen und war lange schwer darniederzulegen. Das Bingenius-Krankenhaus wurde gleich in der ersten Zeit des Krieges in ein Lazarett für kranke Soldaten umgewandelt. Sogleich entschloß sich Pfarrer Paul aus eigenem Antrieb, im Lazarett zu bleiben und hier als Seelfürger und in anderer geeigneter Weise dem Vaterlande seine Dienste zu leisten. Er übernahm das Amt des Schriftführers für das Lazarett und machte auch die Berichte an das damalige badische Kriegsministerum. In der übrigen Zeit besuchte er die kranken Soldaten in den Sälen, um ihnen seelsorgerlichen Trost und Beistand zu bringen.

□ Baden-Baden, 24. Juli. Die Jahresberichte der hiesigen höheren Lehranstalten sind nunmehr sämtlich im Druck erschienen. Nach denselben hatte das Großh. Gymnasium im abgelaufenen Schuljahr 1911/12 insgesamt 133 Schüler, während die Oberrealschule mit Realgymnasium von 315 Schülern, die höhere Mädchenschule von 277 Schülerinnen besetzt wurde. Die Schulanfänge beginnen die Ferien am 31. Juli, während das neue Schuljahr am Donnerstag, den 12. September, seinen Anfang nimmt.

□ Oberbischheim (h. Lahr), 24. Juli. Der bei der hiesigen Rabauverrichtungsanstalt als Abwender beschäftigte Metzger Johann Walter von hier hatte sich an der linken Hand eine Hautabschürfung zugezogen, half aber trotzdem bei der Sektion eines an Milzbrand verendeten Tieres mit. Es trat Blutvergiftung ein, der der Mann, der im Alter von 43 Jahren steht und Frau und sechs Kinder hinterläßt, nach mehrtägigem qualvollem Leiden erlag.

□ Freiburg i. Br., 24. Juli. Infolge Bruchs einer Bremse fuhr ein elektrischer Straßenbahnwagen auf einen andern hinauf. Durch den Anprall fiel ein auf der Plat-

tschrift berichtet von einer vollzogenen Restauration des Stückes, das demnach auch schon früher als besonders wertvoll galt. Die Schüssel muß jetzt neuerdings wieder hergestellt werden, denn die Finder haben sie in ihrer Dummheit zum Bersten benutzt. Noch schlimmer haben sie einem andern Prachtstück mitgespielt, das erst aus Trümmern wieder zusammengesetzt werden muß: Eine sassanidische Silberkugel, die das Relief des Perseuskönigs Sapors II. trägt und in ausgelegtem Hochrelief den König auf der Jagd zeigt.

Der selben Zeit und Kunst, der sassanidischen, gehören ferner an: Eine hohe goldene Kanne mit Deckel, eine breite große goldene Schale, zahlreiche kleinere Goldschalen, verschiedene große Krüge aus Gold und Silber, keine Schalen aus Silber, ein Löffel, ein Schwert, Armbänder — alles aus Gold. Aus byzantinischer Zeit ist noch zu nennen: Eine beinahe einen Fuß hohe Silberampora, didyergoldet und mit Alanthursranken reich verziert, eine Anzahl fein gearbeiteter Silberlannen, elf getriebene goldene Becher, zehn silberne Becher aus Züßen. Manche davon sind mit Perlen und Edelsteinen ausgeziert. Mit Edelsteinen besetzt sind auch die vorerst gar nicht aufgegriffenen Schmucksachen und Fragmente, die geradezu aufgeföhrt sind. Viele Goldmünzen — zahlreiche sind zu einem Halsband verarbeitet — gehören der Zeit des Kaisers Heraclius an (638—641). Aus zahllosen Fragmenten eines mit goldplattierter Bronze geschmückten Sattels hofft man das Original wieder herstellen zu können.

Bei dem Fund lag auch eine Menge unbrauchbares Gold, das die Bauern zum Glück auch für Messing nahmen. Das Goldgewicht des Schatzes macht ein Pud = 16,38 Kilogramm aus, das des Silbers eineinhalb mal so viel. Der ganze Schatz soll der Sammlung der kaiserlichen Eremitage einverleibt werden.

O. K.

„Gewiß, aber dann heißt es um drei Uhr aus den Federn.“

„Das schadet nichts! Morgen vielleicht?“

„Ja, morgen.“ sagte der Erbprinz.

Die Sache war beschlossen und wirklich machten sich am anderen Tage früh bald nach 4 Uhr die hohen Herrschaften auf den Weg zum Exerzierplatz.

Was sie da zu sehen bekamen, war ihnen allerdings vollkommen neu.

Alles ging lautlos, ohne viel Kommandos vor sich.

Sartfner ließ gerade die Remonten über eine Distanz von 1200 Meter lantern und ritt selbst mit. Halderleben meldete dem Kommandeur die Schwadron.

„Was ist denn das für eine Abteilung, die dr. auf dem Firtel reitet?“ fragte der Oberst den Offizier.

„Das sind die Pferde, die nachher beim Polospiel teilnehmen. Sie werden stets vorher noch besonders handagiert und geritten.“

Im Schritt weit auseinandergezogen, kam jetzt noch anderen Ende des Platzes her die Remonte-Abteilung zurück.

Der Wachmeister war dem Rittmeister entgegen geritten und hatte ihm die Anwesenheit des Erbprinzen gemeldet.

In langer Fahrt kam der Schwadronschef herangezogen.

„Danke, danke, Sartfner, Halderleben hat schon gemeldet. Wir wollen mal Ihre Schwadron ein wenig besuchen! Jetzt gibt's nen kleines Polo? Wie?“

„Jawohl, so hatte ich disponiert, Hoheit!“

„Schön, sehr schön. Lassen Sie sich nur durch uns in keiner Weise stören.“

Einige Leute wurden, um die Sache zu vereinfachen, als Distanzgepöppel aufgestellt und die Ziele bestimmt, dann erhielten je fünf Mann einen langen Stok, an dessen unteren dickeren Ende eine harte, handbreitlange Querleiste angebracht war.

(Fortsetzung folgt.)

form stehender Fahrgast in die Fensterreihe und zog sich schwere Schnittwunden zu.

b. Billingen, 25. Juli. (Privat.) Bei der Bürgerauswahl der Klasse auf 3 Jahre, die hier gestern stattfand, erhielt das Zentrum 7, die Fortschrittliche Volkspartei 4, die Nationaldemokraten 1 und die Sozialdemokratie 2 Sitze.

Wöhrenbach (A. Billingen), 24. Juli. Der Arbeiterbildungsverein Wöhrenbach beging am letzten Sonntag in feierlicher Weise sein 50jähriges Jubiläum. Vom Landesverband der bad. Arbeiterfortbildungsbereine waren als Vertreter anwesend: Herr Oberbauführer Baue, stellv. Verbandsvorsitzender und Herr Stadtrechnungsrat Frank, Verbandsrechner. Der Gau hatte seinen Vorsitzenden, Hrn. Oberrevisor Lang, Donaueschingen, entsandt. Trotz der sehr schlechten Witterung waren viele Anordnungen von Brudervereinen eingetroffen, um dem Jubelvereine Grüße und Gratulationen zu überbringen. Der Nachbarverein Furtwangen war vollständig erschienen. Beim Festakte im festlich geschmückten Saale zum „Schügen“ bewillkommte Herr Bürgermeister Linder die Gäste des Vereins im Namen der Stadtgemeinde; er feierte die Ziele der Arbeiterfortbildungsbereine, welchen er die stete Unterstützung der Behörden zusicherte. Die Gratulation im Namen der Stadt ließ er in ein Hoch auf den Verein Wöhrenbach auslingen. Herr Oberbauführer Baue entrollte in seiner Rede die Entwicklung der deutschen Nation und im Vergleich die Entstehung und Entwicklung der Arbeiterfortbildungsbereine. Herr Gewerbands-Vorsitzender Lang, Donaueschingen, übermittelte die Grüße des Gaus mit den besten Wünschen. Der Verein ehrte im Anschluß an diesen offiziellen Teil verdiente Mitglieder: Herr Josef Imhoff, Fabrikant, Herr Friedrich Rappenecker, Weinhandlung, und Herr B. Walter, Hauptlehrer, wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt und das Ehrenmitglied und 30jähriger Bibliothekar, Herr Ed. Heine, erhielt für 40jährige Vereinszugehörigkeit ein Ehrendiplom ausgehändigt.

L. Friedlingen (A. Lörz), 25. Juli. Heute soll auf 14 Tage die zwischen hier und Groß-Hünningen (Elsass) liegende Schiffsbrücke abgefahren und rheinabwärts bis Stein geführt werden, um dort zu militärischen Übungen Verwendung zu finden. In der Zwischenzeit soll der Verkehr zwischen beiden Ufern über die Eisenbahnbrücke Leopoldshöhe-St. Ludwig (für Fußgänger) und die Rheinbrücke von Basel geleitet werden. Da die Schiffsbrücke bei Hünningen einer der verkehrsreichsten und wichtigsten Rheineübergänge ist und durch die nahe Reichsgrenze Zollschwierigkeiten unvermeidlich sind, haben sich zahlreiche Petenten, darunter 42 Fabrikanten, in zum Teil scharfen Eingaben gegen die lange Dauer der Verkehrsunterbrechung gewendet, indes ohne Erfolg.

Schlehtau (A. Schönau), 24. Juli. Gestern wurde unter sehr starker Beteiligung unser allverehrter Bürgermeister zu Grabe getragen. Beim Kriegerdenkmal in Todtnau wurde die irdische Hülle vom Veteranenverein Todtnau empfangen und zum Friedhof geleitet. Der Verbliebene hat an den Feldzügen 1870/71 teilgenommen. 30 Jahre lang war er Bürgermeister unserer Gemeinde.

Waldshut, 24. Juli. Nicht weniger als drei Sachverständige wurden hier gestern durch die deutsche Zollbehörde festgenommen, ein vierter entkam.

Stadach, 24. Juli. Heute kann Herr Realschulvorstand Nehmer dahier das 25jährige Jubiläum seiner Lehrtätigkeit in dieser Stadt feiern.

Mestrich, 24. Juli. In einer Bürgerauswahlsitzung wurde die Autoversicherung Mestrich-Stetten genehmigt.

Rast (A. Mestrich), 24. Juli. Das unbewohnte Dekonomiegebäude des Maurers Anton Escholl wurde ein Raub der Flammen. Der Schaden beträgt 4000 Mk. Man vermutet Brandstiftung.

Ernte-Berichte.

Mannheim, 25. Juli. Der Anbau der diesjährigen Tabakenernte begann, wie der „Südd. Tabakztg.“ aus Fachkreisen geschrieben wird, unter den denkbar günstigsten Witterungsverhältnissen. Die Anpflanzung geschah so frühzeitig wie selten in einem Jahre, der größte Teil wurde im Monat Mai angepflanzt und ist der Stand bis jetzt in guter zu nennen. Die Anpflanzung ist voraussichtlich mindestens so groß als in den letzten Jahren. Die Hauptsache ist, vorerst das Augenmerk auf eine richtige Behandlung; der auf dem Felde stehende Tabak zu richten. Witterungsverhältnisse lassen sich nicht ändern, hingegen kann und muß der Produzent viel zur richtigen Behandlung beitragen. In den Frühstadien ist man mit dem Köpfen des Tabaks bereits beschäftigt und wird auch in den späteren Stadien bald damit begonnen werden, zumal das Wetter bis jetzt günstig war und der Tabak im allgemeinen weiter voran ist, daß der Boden locker bleibt und das Köpfen je nach Distrikten so zu behandeln ist, daß bei Einlage, Schneiden- und Herbst-Tabakten möglichst viele Blätter am

Stad bleiben. Bei Ziehung von Blattware achte man darauf, daß weniger Blätter (als in vorher genannten Bezirken) am Stad verbleiben, man lorge auch, daß der Tabak immer von Unten und von den weggeworfenen Köpfen des Stads befreit wird, und daß keine Tauche auf den Tabakader kommt.

Vom Bauland, 24. Juli. Die Grünernernte gilt als beendet. Leider waren heute die Preise für denselben gering, 22-26 Mk per Zentner bei guter Qualität. In einer kleinen Gemeinde der Gegend wurden ca. 1000 Zentner Grüner hergestellt. Nimmt man den Durchschnittspreis nur zu 22 Mk pro Zentner an, so kamen doch 22 000 Mk durch denselben in den Ort.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 25. Juli.

Hofbericht. Der Großherzog und die Großherzogin reisten gestern morgen von Schloß Zwingenberg zum Besuch der Großherzogin Mutter von Luxemburg nach Schloß Königstein und begeben sich morgen von dort nach Weilburg, um der endgültigen Beisehung der sterblichen Hülle weiland des Großherzogs Wilhelm von Luxemburg anzuwohnen.

Nachricht in Steuerfachen. Nach einer in der Tagespresse verbreiteten Mitteilung aus Forzheim soll die für das laufende Jahr erteilte allgemeine Nachsicht wegen ungenügender Anmeldung zur Vermögens- und Einkommenssteuer, der sogenannte Generalpardon, dort den Erfolg gehabt haben, daß bisher über 80 Millionen neue Steuerwerte an Betriebsvermögen und Rentkapitalien angemeldet worden seien. Im übrigen Lande seien die Ergebnisse, wenn auch nicht in dem Maße wie in Forzheim, ebenfalls günstig, so daß für die Jahre 1912/13 der Staatshaushalt nicht wieder mit einem Defizit abschließen dürfte und auch die staatlichen Betriebsaufwandsmittel zum Ausgleich nicht herangezogen werden bräuchten. Diese Mitteilung entbehrt, wie die „Karlsruh. Zeitung“ mitteilt, jeder Grundlage, denn zurzeit kann noch nicht einmal annähernd angegeben werden, welche Zugänge an Steuerwerten die Nachsicht bringen wird. Die Schlüsse, die aus der erwähnten Mitteilung für das Ergebnis des Staatshaushalts für die Jahre 1912/13 gezogen wurden, sind also zurzeit zum mindesten verfrüht.

In der Kriegsmarine-Ausstellung im Kollschuhpalast hier befindet sich auch ein Modell des berühmten deutschen Kanonenbootes „Itis“. Man kann es kaum begreifen, daß dieses kleine, unangepante Kanonenboot unter seinem tapferen und im Kampfe schwer verwundeten Kommandanten, Kapitänleutnant Lams, volle 5 1/2 Stunden dem Granathagel der schweren 21 Zentimeter-Geschütze der vier chinesischen Küstenforts standhalten konnte. Nicht weniger wie 19 dieser schweren Granaten sind als Volltreffer durch das kleine Fahrzeug hindurch gegangen, ganz abgesehen von den vielen Schrapnellstücken und Granatsplittern. Es werden 12 Jahre, daß dieses Kanonenboot sich mit unvergleichlichem Ruhme bediente und sogar dem englischen Admiral Seymour aus Gerechtigkeitssinn einen Bericht an seine vorgelegte Dienstbehörde abnötigte, in dem er den „Itis“ und seine Besatzung die Seele des ganzen Kampfes um die „Tatuforts“ nannte. Ja, der Name Itis hat sich in der Marine eines unvergänglichen Klang erworben. Das hat auch unser Kaiser in seinem Telegramm an den Vizemirall Bendemann nach dem Kampfe zum Ausdruck gebracht. Es hatte folgenden Wortlaut: „Voller Freude über die Tapferkeit des Itis und seiner Besatzung bei Taku spreche ich dem Kommandanten und der Besatzung meine Anerkennung und meinen kaiserlichen Dank aus. Ich sehe, die Tapferen des alten Itis sind neu erstanden; es wird meinen Schiffen nie daran fehlen, dessen sich ich sicher. Dem Kommandanten, Korvettenkapitän Lams, verleihe ich meinen Orden pour le merite. Für alle Offiziere und Mannschaften sind Ordensvorschläge telegraphisch einzureichen. Ehre den Gefallenen! Wilhelm I. R.“ Die alte Itis ging an der Küste Ostasiens in einem Wirbelwinde unter. Die Mannschaft fand ihren Tod in den Fluten. Von dieser untergegangenen Itis wurde später durch Taucher eine Rekonstruktion hergestellt, welche vom Marine-Museum in Kiel dieser Ausstellung zur Verfügung gestellt wurde. Die Kurbel, mittels welcher die Läufe gedreht werden, ist nicht mit aufgefunden worden, sie fehlt hier. Ein prächtiges Modell des alten Itis ist ebenfalls in der Ausstellung vertreten.

Eine gefährliche Unsitte nennt mit Recht die „Rad-Welt“ das Anhängen der Radler an schnellfahrende Automobile. Sie schreibt darüber: „Anscheinend sind sich die Radler der großen Gefahr, der sie sich durch ihre Unklugheit aussetzen, nicht bewußt, sonst könnte man es nicht für möglich halten, wie leichtfertig viele in dieser Weise ihr Leben riskieren. Gewöhnlich kann man beobachten, wie der Fahrer mit einer Hand den Verdeckrand des Automobils ergreift und mit der anderen ruckend sich in sehr oft verzerrtem Tempo schleppen läßt. Wir waren kürzlich Zeuge eines Unfalles, der auf diese Weise entstand. Dem Fahrer war anscheinend, als der Chauffeur des Autos das Tempo allmählich auf schätzungsweise 50 Km. erhöhte, doch etwas schwül geworden, so daß er die Hand abgab fahren ließ. Infolge der plötzlich bedeutend verringerten Eigengeschwindigkeit kam sein Vorderrad ins Schwanken und er konnte nicht rechtzeitig diese Schwankungen parieren. Die Folge war ein über Sturz, an dessen Folgen der Anvorsichtige einige Wochen zu laborieren haben dürfte. Ebenso gefahr-

voll ist das Unterfangen, einen Kraftwagen als Führung zu benutzen und im Schutze seines Rückenteiles das gleiche Tempo zu halten. Die große Bremsfähigkeit der modernen Wagen, die bei selbst erheblicher Geschwindigkeit eines Bremsweges von nur 30-40 Meter benötigen, kann es mit sich bringen, daß bei einem plötzlichen „stop“ aus irgend einer dringlichen Ursache der folgende Radfahrer, da er einmal nicht die Absicht des Chauffeurs, stark zu bremsen, vermutet, und dann auch selbst nicht in der Lage ist, so plötzlich und so stark zu bremsen, sich durch Auffahren den Schädel buchstäblich einrennt. Auch kann er bei dem Versuch, um das Folgen hinter dem Wagen einzustellen, seitlich abzuweichen, mit Leichtigkeit unter einen Wagen, der aus der anderen Fahrtrichtung kommt, geraten, wozu der Staub, der eine Aussicht fast unmöglich macht, Beihilfe leistet. Nachdem sich aus dieser Ursache in letzter Zeit Unfälle mehrfach ergeben haben, halten wir es für unsere Pflicht, auf die Gefährlichkeit hinzuweisen. Also noch einmal: Wir warnen!“

Fund. Bei den Grabungsarbeiten, die gegenwärtig bei dem Restaurant „Feldschlößchen“, Ecke Karl- und Guttschloßstraße ausgeführt werden, fand man dieser Tage einen sogenannten badischen „Sechser“ (sechs Kreuzertüchel) aus dem Jahre 1815.

Der Brief mit dem Zwanzigmarckschein. Mit einem ganz neuen Triad „arbeiten“ zurzeit in verschiedenen Großstädten ein Schwindler, auf den auch die Berliner Kriminalpolizei aufmerksam gemacht worden ist. Da es nicht ausgeschlossen ist, daß der Betrüger sich auch nach Karlsruhe wendet, sei mit folgendem vor ihm gewarnt: Der Betrüger erscheint in Geschäften, kauft eine Kleinigkeit und bittet dann, indem er einen an einen Soldaten gerichteten Brief auf den Rückentisch legt, um einen Zwanzigmarckschein. Wenn ihm dieser ausgehändigt wird, so steckt er ihn anscheinend in den Brief und klebt diesen zu. Beim Nachzählen seines Geldes bemerkt er, daß er nicht ganz 20 Mark bei sich hat, um diese dem Verkäufer für den Zwanzigmarckschein zu geben. Er entfernt sich dann mit dem Vorhaben, sich in der Nachbarschaft das fehlende Geld zu besorgen. Da er den Brief, in den er dem Anschein nach den Zwanzigmarckschein gesteckt hat, als Pfand zurückläßt, schöpft man in dem Geschäft zunächst keinen Verdacht. Erst wenn die Geschäftslente längere Zeit vergeblich auf die Rückkehr des Fremden gewartet haben, kommt ihnen die Sache verdächtig vor. Wenn sie dann den Brief öffnen, finden sie, daß er keinen Zwanzigmarckschein, sondern nur ein Stück weißes Papier enthält. Der Schwindler, der diesen Triad in verschiedenen Städten mit Erfolg angewandt hat, ist 22 bis 24 Jahre alt und etwa 1,70 Meter groß.

Festgenommen wurden: ein lediger, 16 Jahre alter Tagelöhner von hier und ein verh. 28 Jahre alter Erbarbeiter aus Reana wegen Hausfriedensbruchs, sowie ein 40 Jahre alter Glaser aus Körsdorf, der vom Groß. Amtsgericht hier zur Strafverurteilung festdrücklich verurteilt wird, ein 19 Jahre alter Hausburde von hier, der am d. M. einem hiesigen Geschäftsmanne, bei dem er in Stellung war, einen größeren Geldbetrag und ein Fahrrad unterschlagen hat und flüchtig gegangen ist, wurde bei Koblenz festgenommen.

Gerichtszeitung.

Heidelberg, 24. Juli. Der 16 Jahre alte Schlosserlehrling Karl Mitsch aus Pfaffstadt war von einem Nachbar mit der Aufsicht über ein dreijähriges Kind betraut worden. Als ihn dieses um Zucker bat, zeigte ihm der Junge ein Terzerol und sagte: „Geh weg, oder ich schick dich tot!“ Im selben Augenblick brachte ein Schuß und das Kind sank tot zu Boden. Mitsch, der nicht wußte, daß das Gewehr geladen war, erhielt von der Strafkammer wegen fahrlässiger Tötung 2 Monate Gefängnis.

Säckingen, 24. Juli. Im hiesigen „Tagblatt“ wurde im März d. Js. eine Erklärung publiziert, in der dem Bilar und Redakteur Berger des „S. Volksblatt“ vorgeworfen wurde, er habe unter Eid die Unwahrheit gesagt. Verschiedene Blätter druckten diese Erklärung mit entsprechenden Bemerkungen ab. Gegen die verantwortlichen Redakteure dieser Blätter hat Bilar Berger nun Strafantrag gestellt. Es sind dies die Redakteure G. Mehr vom „Säckinger Tagblatt“, W. Günther von der „Bad. Landeszeitung“ und H. Kadel vom „Kollschuhfreund“. Nachdem ein Sühnevergleich erfolglos geblieben ist, findet nun am 1. August Hauptverhandlung vor dem Großh. Schöffengericht Säckingen statt.

Leipzig, 24. Juli. (Tel.) Der Ferienstrafenrat des Reichsgerichts verwarf die Revision der Brüder Alex und Anton Stadtkowik, die wegen Ermordung des Polizeizeugenganten Hellermann-Herzbrod vom Schwurgericht in Bielefeld am 23. April zum Tode verurteilt worden waren.

Von der Luftschiffahrt.

Gotha, 25. Juli. (Privat.) Das Luftschiff „Schütte-Lanz“ wollte heute früh trotz eines Mangels an Wasserstoff seine Rückfahrt von Gotha nach Mannheim antreten. Beim Herausbringen des Luftschiffes aus der Halle blieb aus Unachtsamkeit ein Hammer in der Schiene der Eins- und Ausbringvorrichtung liegen, der sich dann in dem auf diesen Schienen laufenden Wege entlieferte. Infolgedessen riß ein Drahtseil, womit das Luftschiff gefesselt war und es in die

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Florenz, 25. Juli. (Tel.) Eine vor einiger Zeit aus einer Trienter Bibliothek gestohlene Dante-Handschrift ist in einer hiesigen Buchhandlung wieder entdeckt worden. Der Dieb hatte sie hierher verkauft.

Stadtgarden-theater zu Karlsruhe.

A. H. Karlsruhe, 26. Juli. Das Stadtgarden-theater verhalf gestern abend wieder einmal Josef Hubergers bekannter Rosa Domino-Operette „Der Opernball“ zu heiterem Gelingen. Das Werk weist gegenüber den flachen, modernen Erzeugnissen der Operettenliteratur manche erfreulich künstlerischen Züge auf, insofern die Musik danach strebt, über das Alltagsmaß hinauszugehen. Das gliedert sie fast schon der komischen Spieloper ein, so flüssig ist ihre Melodik, so freundlich ihre Instrumentation. Allerdings gehört zu ihrer vollen Wirkung eine Besetzung, die voll blühenden Lebens über die Bühne tollt. Und dafür fehlte es gestern ein wenig. Fr. Liebig er ist nicht das Ideal einer liebenswerten jungen Frau Angete Aubier, die heimlich, den Mann hereinzulügen, auf den Opernball geht, aber immerhin gibt sie die Rolle recht sympathisch und ihr wohlklingendes Organ ist ihr eine erfolgreiche Unterstützung. Als zweite, aber weitaus bessere der betrogenen Frauen, als Marguerite Duménille, konnte Fr. Leischmann dagegen den Anfor: rungen, die an diese pikante Figur zu stellen sind, weniger genügen. Und ebenso brachte der junge Liebhaber des dritten Opernball-Dominos, Fr. Marzall, als Seefabert Henry, namentlich im ersten Akt, die Fische und die ängstliche Schen des Windhunds nicht so reizvoll zum Ausdruck, als zu wünschen war. Auch gesanglich kam sie erst allmählich auf. Flott und lebensfroh war dagegen Fr. Conti, die als Dienstmädchen Hortense sich stimmlich und darstellerisch hervortat. Selt und wirksam in ihrem degagierten Wesen als Do-Do narrie Fr. Schönbend den Lebegrüß Beau-

huison, der von Hrn. Ander mit ergötzlicher Komik dargestellt wurde. Ihm stand als gestrenge Gattin Fr. Kister mit ihrem künstlerischen Humor zur Seite. Die beiden lebenslustigen Freunde — Hr. Berhejen als Duménille und Hr. W a r b e l als Aubier — machten eine gute Figur, waren von leichter, angenehmer Darstellungsart und wurden auch trefflich gesungen. In der Epilog-Rolle des Oberkellners Philipp bewährte sich wieder Hrn. Lamberts Talent der drastisch-komischen Charakteristik. Das Orchester unter Hrn. Kapellmeister H e l l e r s Leitung war gut. Der Beifall legte des Desteren herzlich ein und rief die Darsteller lebhaft vor die Rampen.

Karlsruhe, 25. Juli. Zum 6. Male — ein Zeichen seiner Beliebtheit — erscheint heute „Alt-Wien“ auf dem Spielplan des Stadtgarden-Theaters. Daß diese Operette die unterhaltendste dieser Saison ist, dürfte heute schon jeder Theaterbesucher wissen. Deshalb herrscht „Alt-Wien“ auch noch bis auf weiteres den Spielplan. Die Damen: Conti, Fleischmann, Richter, Schönbend, die Herren: Ander, Lambert, Ludwig, Warbel liefern eine außerordentlich bei der Launen und abermals Launen die Divoise ist. Aber auch „Die schöne Helena“ hatte in ihrer diesjährigen teilweise Neu-Inszenierung einen ganz außerordentlichen Lacherfolg. Die Verlegung der Aufzüge und markanter Auftritte in den Zuschauerraum entfachte einen großen Beifallssturm. Daß sich das Publikum auf das glänzendste unterhielt — nicht zuletzt über die hervorragenden Einzelleistungen — beweist dieser beinahe demonstrative Applaus, der sicher bei der morgigen Wiederholung der Operette auch seinerseits sich wiederholen dürfte.

Vermischtes.

hd Berlin, 24. Juli. (Tel.) Der 23 Jahre alte Handlungsgehilfe Willi Feuer schoß während einer Automobilfahrt seiner Geliebten, der 19jährigen Verkäuferin Olga Simon eine Kugel in den Kopf und jagte sich selbst eine zweite in die Schläfe. Beide wurden schwer verletzt nach

dem Krankenhause Moabit gebracht, wo Feuer heute mittag seinen Verletzungen erlag. Auch die Simon dürfte kaum mit dem Leben davon kommen. In letzter Zeit wollte Feuer bemerkt haben, daß seine Geliebte es mit der Treue nicht sehr genau nahm.

hd Berlin, 24. Juli. (Tel.) Auf Grund eines Beschlusses über einen nur kleinen Betrag, wobei es zur Zwangsvollstreckung kam, ist, wie die „Post. Ztg.“ meldet, heute vormittag der Antrag, über das Vermögen des Rechtsanwalts Brederick das Konkursverfahren zu eröffnen, bei dem zuständigen Gericht eingbracht worden. Bekanntlich hat Brederick kürzlich als Verteidiger des Defraudanten Haase die für die Herbeischaffung des unterschlagenen Geldes ausgesetzte Besoldung von 4000 Mk. für sich in Anspruch genommen, sie jedoch der Mutter Haases überwiesen. In juristischen Kreisen ist man jedoch der Ansicht, daß er als Verteidiger weder das eine noch das andere hätte tun dürfen.

hd Danzig, 24. Juli. (Tel.) Der desertierte Trainsoldat Wargalla überfiel gestern im Oltavaer Walde den Geldbrieftträger Krebs und schlug ihn mit dem Seitengewehr nieder, um ihn zu berauben. Als Arbeiter hinguamen, flüchtete Wargalla und konnte noch nicht ergriffen werden.

hd Würzburg, 25. Juli. (Tel.) Die Reblaus tritt neuerdings auch in weiten Gegenden der Rheinpfalz auf.

München, 24. April. (Tel.) Wegen Raubmordverdacht wird der 20jährige Ingenieur Telge, angeblich aus Bilbao in Spanien, verhaftet. Er hat durch eine Heiratsannonce sich an die in Regensburg in ihrer Wohnung ermordete Privatiersincker herangemacht und durch 11 Messerstücke umgebracht. Der Mörder raubte nur wenig Bargeld.

München, 24. Juli. (Tel.) Vier Berliner Touristen bestiegen gestern den Drifler ohne Führer. Bei dem Häftig verirren sie sich und wären verloren gewesen, hätte nicht die Pächterin des Kamerahauses Hilserse gehört. Auf ihre Ver-

Hülle des Luftschiffes ein größeres Loch. An die Ausbesserung des Schades ist man sofort gegangen, doch kann die Rückfahrt heute nicht mehr erfolgen.

Frankfurt a. M., 24. Juli. (Tel.) Referendar von Kottenburg, Schriftführer des Frankfurter Flugsportklubs, wurde der Kronenorden vierter Klasse verliehen.

Metz, 25. Juli. (Tel.) Von authentischer Seite wird gemeldet: Die beiden Flieger, Leutnant Prestell vom Infanterieregiment 132 und Leutnant Both als Beobachter, die gestern abend in der Richtung nach Metz aufgestiegen waren, hatten infolge eines Gewitters mit starken Böen zu kämpfen. Die Flieger verloren infolgedessen die Orientierung vollkommen und waren gezwungen, nördlich von Rommeuz, ungefähr hundert Meter von der Grenze, auf französischem Boden zu landen. Die Flieger wurden festgehalten, durften aber mittags 12 Uhr weiterfliegen. Der Flug verzögerte sich aber infolge von Reparaturarbeiten. Gestern abend flogen die Flieger nach Metz zurück, wo sie glatt landeten. Die Aufnahme durch die französische Bevölkerung war im allgemeinen eine sehr herzliche.

Petersburg, 24. Juli. (Tel.) Der Flieger Andradi, der am 15. Juli in Sebastopol zu einem Fluge nach Petersburg aufgestiegen war, ist gestern abend in Krasnoje Selo gelandet.

### Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 25. Juli. Wie nunmehr feststeht, wird die Zusammenkunft des deutschen Reichszustanzers von Bethmann-Hollweg mit dem österreichisch-ungarischen Minister des Aeußern, Grafen Berchtold auf österreichischem Boden erst Anfang September stattfinden.

Berlin, 25. Juli. (Privattele.) Der „Nationalzeitung“ wird gemeldet: Im Schiffsbauprogramm für die Baltische Flotte Russlands ist am Abend des 20. ds. Mts. in einer unter Vorsitz des Marineministers Admiral Gregorowitsch stattgehabten Beratung des gesamten Marinestabes, eine entscheidende Aenderung für den Bau der vier großen Minierschiffe im Dreadnought-Typ getroffen worden. Es ist das ein Systemumschwung, der einen Triumph für die deutsche Schiffbauindustrie bedeutet: der bisher in Russland nach englischem Muster übliche „Dreiturm-Typ“ wurde zugunsten der deutschen „Dreiturm-Konstruktion“ aufgegeben.

München, 24. Juli. Die Session des bayerischen Landtags ist bis Mitte September verlängert worden.

Frankfurt a. M., 24. Juli. Der ordentliche Vertretertag des Reichsverbandes der Vereine der nationalliberalen Jugend (jungliberaler Reichsverband) findet in Frankfurt a. M. am 12. und 13. Oktober cr. statt.

Paris, 24. Juli. Der Marineminister Delcassé hat dem „Temps“ zufolge die Hafenbehörden von Cherbourg benachrichtigt, daß im nächsten Monat das dritte Geschwader und die zu ihm gehörenden kleinen Geschwader in der Nordsee und im Kanal manövrieren werden. Die Idee des Manövers wird geheim gehalten. Man weiß nur, daß zwei kleine Geschwader aus Brest unter Leitung des Visvo „Dunois“ am 1. August auf der Reede von Cherbourg ankern werden. (B. L.)

Madrid, 25. Juli. (Privattele.) Dem „Siberal“ zufolge beschloß der unter dem Vorsitz des Königs stattgefundenen Ministerrat den Bau von vierzehn modernen Kriegsschiffen, darunter zwei Dreadnoughts, zur Wiederherstellung der spanischen Flotte.

Berlin, 24. Juli. Der deutsche Botschafter Frhr. von Marschall und seine Gemahlin waren gestern beim König zur Frühstückstafel geladen. Es erregte übrigens einiges Aufsehen, daß der Premierminister Asquith zur selben Zeit den englischen Botschafter in Berlin, Sir Goschen und den britischen Botschafter in Paris, Serre, in Audienz empfing.

London, 24. Juli. (Privattele.) Auf der Fahrt nach Devonport stieß ein Torpedobootszerstörer der Kanalflotte mit einem Handelsschiff zusammen. Beide Fahrzeuge erlitten schwere Beschädigungen, konnten aber ihre Fahrt unter eigenem Dampf fortsetzen. Nähere Einzelheiten über den Zusammenstoß stehen noch aus.

Petersburg, 25. Juli. Die „Petersburger Telegraphen-Agentur“ veröffentlicht ein Kommuniqué etwa folgenden Inhaltes: „Der Besuch des Königs und der Königin von Schweden in Standard Reede trug einen privaten und familiären Charakter. Anlässlich der Besprechungen der die beiden Mo-

anlassung eilte ein Bergführer zu Hilfe und rettete nach dreistündiger Mühe die völlig Erschöpften.

Gablons, 24. Juli. (Tel.) In Wiesenthal erschloß der Glasbruder Wachel seine fränke Frau und seine 10jährige Tochter und tötete sich dann selbst.

Belgrad, 24. Juli. (Tel.) Zwischen dem Hauptmann Zowanowitsch und dem Oberleutnant Pasitsch fand gestern nachmittags ein Pistolenduell statt. Beim dritten Angewechselt wurde Zowanowitsch mitten ins Herz getroffen und brach tot zusammen. Ursache des Duells ist eine Varietésängerin, die zu Beiden in Beziehungen getreten war.

Prag, 24. Juli. (Tel.) In Zinonitz bei Prag ist in einer Sandgrube durch unvorsichtiges Abgraben eine Steinwand eingestürzt. 4 Personen und 1 Pferdsgespann wurden verschüttet. 1 Person wurde schwer verletzt geborgen, die übrigen 3 sind tot. Auch die Pferde wurden getötet.

Union Town (Pennsylvanien), 24. Juli. (Tel.) In den drei Meilen von der Stadt entfernten „Superba“-Kohlengruben sind 50 Bergarbeiter von einbrechendem Wasser überrascht worden; man vermutet, daß alle ertrunken sind. Die Flut stürzte von den Bergen herab, wo vermutlich ein großes Wasserreservoir geborsten ist.

London, 24. Juli. (Privattele.) Ueber die Ursache der großen Brandkatastrophe in der Zugschiffbau-Fabrik wird noch folgendes mitgeteilt: Der Brand ist dadurch entstanden, daß der 14jährige Lehrling William Olme bei der Arbeit ein Gefäß mit brennendem Siegelack auf ein Paket Postkarten fallen ließ und versuchte, das sofort in Flammen geratene Paket Postkarten aus dem Fenster zu werfen. Da ihm dies nicht gelang, nahm das Feuer sofort eine große Ausdehnung an und verbreitete sich in dem Arbeitsraum, wo die später verunglückten Mädchen arbeiteten. Der Behälter begleitenden Minister des Aeußern wurde festgehalten, daß beide Regierungen von der aufrichtigsten Friedensliebe befeelt sind und daß keine Absicht vorhanden ist, irgendwelche politische Kombinationen einzugehen, die das heutige Einvernehmen des russischen und des schwedischen Volkes schädigen könnten.

hd Petersburg, 24. Juli. (Tel.) Zur Erwidmung des Besuchs des deutschen Kriegsschiffes „Moltke“ führen heute von Kronstadt vier Panzerkreuzer des Baltik-Geschwaders unter dem Kommando des Vize-Admirals Bantowit nach Travemünde ab, wo sie vier Tage verweilen werden.

#### Spionage.

hd Leipzig, 24. Juli. Der Spionage-Prozess Kostewitsch wird sicherem Vernehmen nach nicht vor dem 1. Oktober zur Verhandlung gelangen. Unmittelbar nach diesem Prozess wird ein Monte-Spionage-Prozess zur Verhandlung kommen, bei dem 85 Zeugen vernommen werden sollen. Das Spionage-Verbrechen, das in dem Spionage-Prozess abgeurteilt wird, spielt in Strahburg. Der Prozess soll anderthalb Wochen in Anspruch nehmen.

#### Die Nordlandreise des Kaisers.

Balestrand (Norwegen), 24. Juli. Der Kaiser hörte heute vormittag einen längeren Vortrag des Generals v. Moltke. Gegen abend setzte General Dittich seine Vorträge über die Zeit nach der Schlacht bei Leipzig fort. Das Wetter ist sehr warm. An Bord ist alles wohl.

#### Ein liberaler Wahlfeldzug in England?

P.C. London, 24. Juli. (Privattele.) Ein heute morgen veröffentlichter Artikel, wonach der Schatzkanzler Lloyd George demissionieren wird, um eine umfangreiche liberale Propaganda im ganzen Lande zu veranstalten, hat hier ungeheures Aufsehen erregt.

Man erinnert daran, daß Chamberlain im Jahre 1903, als das Kabinett Balfour am Ruder war, sich gleichfalls von der Regierung zurückzog, um im Einverständnis mit dem Premierminister einen großen Feldzug zugunsten der Regierungspolitik einzuleiten.

London, 25. April. (Privattele.) Die Regierung dementiert entschieden die „Times“-Meldung, wonach Lloyd Georges seine Demission als Schatzkanzler zu geben beabsichtigt, um sich ausschließlich der Campagne um die Grundeigentumsreform zu widmen.

#### Die Monarchisten-Unruhen in Portugal.

Lissabon, 24. Juli. Wie der „Mundo“ meldet, wurde ein monarchistischer Anschlag in der Kaserne der republikanischen Garde in Lissabon entdeckt. Auch auf andere Kompanien erstreckte sich die Verhaftung. Drei Korporale und ein Soldat wurden verhaftet. Einer der Verhafteten hatte eine Anzahl Patronen zu bewachen, von denen ein Teil verschwunden sind.

#### Zur Erkrankung des Kaisers von Japan.

Tokio, 24. Juli. Wie Reuters von hier meldet, fühlt sich der Kaiser nach einer schlecht verbrachten Nacht sehr erschöpft. Das Allgemeinbefinden ist unverändert.

#### Mulay Hafids Abdankung.

Paris, 25. Juli. (Privattele.) „Petit Journal“ meldet aus Tanger die schon am 15. Juli erfolgte Abdankung Mulay Hafids, des Sultans von Marokko.

#### Die innere Krisis in der Türkei.

Berlin, 25. Juli. (Privattele.) Die türkische Depechenzensur hat während der letzten Tage sehr eifrig gearbeitet. Es ist vieles, was zum Verständnis der Vorgänge hätte beitragen können, zurückgehalten worden. Nach brieflich eingehenden Mitteilungen erfährt man jetzt, wie ernst die Lage in Konstantinopel unmittelbar vor dem Rücktritt des Kabinetts Said Pascha war. Nicht nur ein Teil der russischen Truppen, sondern auch ein Teil der Konstantinopeler Garnison hatte eine direkt drohende Haltung angenommen. Nur durch die Demission des Kabinetts wurden ernste Ereignisse vermieden.

Konstantinopel, 24. Juli. Der Ministerrat hatte, wie gemeldet, beschlossen, eine Mission nach Albanien zu entsenden. Sie wird morgen die Reise dorthin antreten.

ing, welcher, als das Unglück geschah, mit dem Einpacken von Postkarten beschäftigt war, wurde von der Polizei verhaftet.

#### Zum Streik der Dodarbeiter in England.

London, 24. Juli. (Tel.) Der Arbeiterführer Havelock Wilson, der am Montag von einer Auslandsreise nach London zurückgekehrt ist, droht einen allgemeinen Ausstand der Transportarbeiter an und hat ein Manifest an die Transportarbeiter aller englischen Häfen der vereinigten Königreiche veröffentlicht, in welchem er erklärt, daß, solange die Arbeitgeber des Londoner Hafens ihre gegenwärtigen Forderungen aufrecht erhalten, die Trade-Unionbewegung nicht allein den Londoner Hafen, sondern alle Häfen Großbritanniens bedrohen werden.

London, 25. Juli. (Tel.) Wie bei der furchtbaren Notlage im Reaftend nicht anders zu erwarten war, macht sich die Verzweiflung der ausgesperrten hungernden Dodarbeiter in Gewalttaten Luft. Wie der „Vossischen Zeitung“ von hier gemeldet wird, sammelten sich gestern im Hafenviertel von Wapping zwanzigtausend Ausständige, die die geschlossenen Tore aufbrechen suchten, um die in den Docks befindlichen Arbeitswilligen zur Einstellung der Arbeit zu zwingen. Zwischen diesen Arbeitswilligen und den Ausständigen kam es zu einem regelrechten Belagerungskampf, bei dem auf beiden Seiten Steine als Wurfgeschosse benutzt wurden und Blut floß. Während die Polizeibeamten vollauf zu tun hatten, die Streikenden durch Angriffe mit Knüppeln von der Zerstörung der Docks abzuhalten, zog ein anderer, 5000 Mann starker Haufen durch die Straßen der City und warf jeden Lastwagen um, der ihm begegnete. Die Polizei war diesem Beginnen gegenüber machtlos.

London, 25. Juli. (Tel.) Wie der „Berliner Lokalanz.“ sich von hier melden läßt, brannten in der „Canadian West“ in den Surrey Commercial-Docks gestern mehrere Segelschiffe, sowie eine Ladung Baumwolle und auch einige Gebäude ab. Man vermutet in ausländigen Dodarbeitern die Brandstifter.

Konstantinopel, 24. Juli. Der Präsident des Staates, Kiamil Pascha, der ausdrücklich sein soll, hat an dem gestrigen Ministerrat nicht teilgenommen.

Konstantinopel, 24. Juli. In den Wandelgängen der Kammer ist das Gerücht verbreitet, daß die Albaner, denen sich Truppenabteilungen angeschlossen hätten, in Pelsh-tiva eingezogen seien und erklärt hätten, sie würden die Stadt nicht eher wieder verlassen, bis die Kammer aufgelöst sei.

Konstantinopel, 25. Juli. Während der jetzt in Pelsh-tiva herrschenden Unordnung gelang es den Sträflingen, aus dem Gefängnis auszubrechen. Sie überfielen das Gendarmerie-Postamt, besetzten sich der Gewehre und Munition und wollten fliehen. Die Gendarmerie jagte den Flüchtigen nach, wobei heftig geschossen wurde. 15 Sträflinge und Gendarmen wurden getötet, 17 Personen verwundet, 18 Sträflinge gelang die Flucht.

Konstantinopel, 24. Juli. Die Kammer hat heute mit 94 gegen 14 Stimmen den Antrag des albanischen Deputierten Surena angenommen, der verlangt, daß die Untersuchung über die angebliche Befestigung verschiedener Gegenstände aus dem Bureau des Kammerpräsidenten durch den früheren Präsidenten Ahmed Rifa eingeleitet wird. Die Kammer beschloß, nicht eine parlamentarische Kommission, sondern die Quästoren mit der Untersuchung zu betrauen. Der Wert der fehlenden Gegenstände übersteigt angeblich eine Million Francs.

Konstantinopel, 25. Juli. Der Marineminister Muhhtar Pascha ist zurückgetreten; zu seinem Nachfolger wird wahrscheinlich ein Marineoffizier ernannt werden. — Die gestrige jungtürkische Komitee-Sitzung verlief sehr härmlich.

#### Der türkisch-italienische Krieg.

Rom, 24. Juli. Wie verlautet, soll im nächsten Monat der Oberkommandierende der tripolitaniischen Armee, General Canosa, durch den General, Grafen Cadorna ersetzt werden. Die Regierung hätte also damit dem Drängen des Volkes nachgegeben, das in Tripolitana ein zäheres und kräftigeres Vorgehen wünscht.

Konstantinopel, 25. Juli. Der Gouverneur von Demos telegraphierte: Am 21. Juli wurden vier italienische Torpedoboote in der Nähe von Kosbaba bemerkt, die ihre Richtung nach auf die Insel Subosa nahmen. Die Besatzung und die Passagiere eines in Smyrna eingetroffenen Dampfers erzählten, sie hätten im Hafen von Beros ein italienisches Torpedoboot gesehen, dem die Schloten und die Masten fehlten und dessen Brücke zertrümmert gewesen sei. Vermutlich handelt es sich um eines der Torpedoboote, die in die Dardanellen eingebunden waren.

#### Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse vom 24. Juli. (Offizieller Bericht.) Die Börse war heute für Industrie-Aktien ziemlich fest. Aktien des Vereins Gem. Fabrike 345 G., Hedderheimer Kupferwert-Aktien 119 G., Kottheimer 194 G., Pfälz. Nähmaschinen- und Fahrradfabrik-Aktien 187 G. und Zuckerfabrik Frankenthal-Aktien 440 G.

#### Briefkasten.

H. H. Die Teilnahme an den Olympischen Spielen ist nur Amateuren gestattet, das heißt, Leuten, die den Sport nicht als Beruf ausüben. Eine der vornehmsten Aufgaben der Olympischen Spiele besteht ja gerade darin, den Amateurrismus streng vom Professionalismus zu trennen. (H.)

G. D. 268. Die diesjährigen Volksunterrichtsstufe an der technischen Hochschule, die von Studierenden erteilt werden, beginnen im kommenden Oktober und zwar in der zweiten oder dritten Woche.

J. St. in Ph. Nach den mitgeteilten Anstellungsverhältnissen der Arbeitslehre in der geschichtlichen Abhandlung auf den Schluß eines Kalendervertrages bei Einhaltung einer Kündigungsfrist von sechs Wochen; § 622 B.G.B. Eine Einigung über die vorherige Beendigung des Dienstverhältnisses muß nach Sachlage möglich sein. Ueber den Verlauf der früher angelegten Angelegenheit steht Ihre Mitteilung aus.

#### Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten: 18. Juli: Alois Walter, B. Gust. Anabel, Bagentevident. — 20. Juli: Wilhelm Friedrich, B. Wilh. Bürkle, Schreiner; Etta Elisabeth, B. Joh. Büchler, Bäckermeister; Hedwig Anna, B. Urban Wartmann, Postschaffner; Erwin Alfons, B. Joh. Krewer, Fabrikmeister.

#### Todesfälle:

22. Juli: Julius Rieb, Privatier, Witwer, alt 65 Jahre. — 23. Juli: Friedrich Reichert, Schuhmachermeister, Ehemann, alt 45 Jahre; Heinrich Vogel, Direktor, ledig, alt 61 Jahre; Lea Lehmann, Zimmermädchen, ledig, alt 21 Jahre.

#### Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel, 24. Juli 4,41 m u. 23. Juli 4,44 m, Schaffhausen, 25. Juli Morgens 6 Uhr 2,56 m (24. Juli 2,65 m), Neßl, 25. Juli Morgens 6 Uhr 3,29 m (24. Juli 3,36 m), Maxau, 25. Juli Morgens 6 Uhr 5,00 m (24. Juli 5,10 m), Mannheim, 25. Juli Morgens 6 Uhr 4,55 m (24. Juli 4,71).

#### Vergnügnngs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfassen.) Donnerstag, den 25. Juli: Schwarzwaldberein. Ver.-Abend i. Roninger (Konfordiaaal), Garten, Stadgarten. 8 Uhr: Monte-Ronzter der Kapellen 109, 20, 14 u. 50. Turngef. 8 U. Frauenabt. Soppienstr. 14; Damen Gutenbergf. Turngef. 8 U. Männer Schulstr., Dam. Neb.-u. Schillerf., 6 1/2 U. M. Verein für Sandlunastommi von 1858. Versamml. im Landstadel.

**BERLIN**  
GRÖSSTES HOTEL DEUTSCHLANDS  
DIRECT AM BAHNHOF  
FRIEDRICH-STRASSE  
**CENTRAL-HOTEL**  
500-ZIMMER  
VON 3 MARK AN  
ZIMMER MIT BAD, TOILETTE,  
PIESSENDEN WASSER u. FERTELEPHON.

**Eilen Sie** denn der Total-Ausverkauf der Firma Carl Böhle dauert nur noch bis 1. August und bietet die wiederkehrende Vorteile. Kleiderstoffe u. Seidenstoffe zu jedem annehmbaren Preis. **Herrenstraße 7**  
12178  
nächst der Kaiserstrasse (Schloss-Seite).

# R. SAISON- RÄUMUNG

Alle Saison-Artikel gelangen

Soweit Vorrat

## weit unter Preis zum Ausverkauf.

Herabgesetzte Preise in allen Abteilungen.

### Herren-Sport-Hemden

- Sporthemden mit abknöpfbarem Kragen, solider Flanell . . . jetzt Stück 2.50 3.25 4.25
- Sporthemden aus waschechtem Zephir . . . . . jetzt Stück 2.90 3.90
- Sporthemden, Halbwohle, angenehmes Tragen . . . . . jetzt Stück 5.25
- Tennishemden, weiß und beige . . . . . jetzt Stück 4.25
- Oberhemden, Zephir, durchgemustert . . . . . jetzt Stück 2.65
- Oberhemden, Zephir mit Ersatzmanschetten . . . . . jetzt Stück 5.00

### Sport-Gürtel und Westen

- Sportkragen, Panama und Rips . . . . . jetzt Stück 42 52
- Sportgürtel für Knaben . . . . . jetzt Stück 35 60 95
- Sportgürtel für Herren, breite Bänder . . . . . jetzt Stück 65 95 1.35
- Westengürtel, glatt und mit Falten . . . . . jetzt Stück 95 1.75 2.40
- Patent-Westen-Gürtel, besonders praktisch . . . . . jetzt Stück 1.20 1.75 2.40
- 3 Posten breite offene Selbstbinder . . . . . jetzt Stück 45 65 95

- Damenblusen** je nach Preislage aus weiß Batist, Stickerei, Wasch-Voile oder farbig, jetzt **95 195 290 390**
- Waschkostüme** und Taillen-Kleider, jetzt **850 1250 1575 1750**

- Panamahüte**, geformt, mit Band nach eig. Wahl, jetzt **325 625 925 1425**
- 3 Posten Strohöhute** jetzt Stück **85 160 250**

### Spitzen

- Valenciennes-Spitzen u. Einsätze jetzt Mtr. 10 20 45
- Spachtel-Spitzen und Einsätze jetzt Mtr. 10 18 30
- Tüll-Spitzen, verschiedene Breiten jetzt Mtr. 20 65 1.25
- Tüll- und Spachtel-Einsätze . . . . . jetzt Mtr. 15 45 85
- Plissée-Besatz, Tüll und Batist . . . . . jetzt Mtr. 35 50 75
- Klöppel-Spitzen und -Einsätze Leinen, Maschinenarbeit . . . . . jetzt Mtr. 10 25 75
- Tüll-Spitzen-Stoff . . . . . jetzt Mtr. — 75 95
- Spachtel-Spitzen-Stoff . . . . . jetzt Mtr. 1.25 1.75
- Valenciennes-Stoff, ca. 100 cm br. jetzt Mtr. 1.50 2.45
- Tüll-Volants Valenciennes ca. 100 cm breit jetzt Mtr. 6.75

### Mode-Waren

- 1 Posten Spachtelkragen jetzt St. 45 85
- 1 Posten Stickereikragen jetzt St. 85 95
- 1 Posten Robespierre-Kragen mit Jabots . . . . . jetzt St. 75 1.25
- 1 Post. Einheitsgarnituren jetzt St. 65 1.00
- 1 Posten große Jackett-Kragen . . . . . jetzt St. 1.90 2.65
- 1 Posten Tüll-Jabots . . . . . jetzt St. 85 1.45
- 1 Post. Kinder-Garnituren jetzt St. 65 85
- 1 Posten Cristalline-Auto-Shawls jetzt 75 1.50
- 1 Posten Chiffon-Shawls . . . . . jetzt St. 4.25

### Stickereien

- Madapolam-Languetten m. Loch St. 4/3 m jetzt 48 75
- Madapolam-Stickereien und Einsätze Stück 4/3 Meter . . . . . jetzt 75 1.25
- Breite Cambric-Stickereien und Einsätze Stück 4/3 Meter . . . . . jetzt 1.50 1.95
- Band-Festons mit à jour-Saum, Stück 10 Meter jetzt 65
- Breite Unterrock-Stickereien reichbestickt . . . . . jetzt Mtr. 95 1.25
- Stickerei-Stoffe, ca. 60 cm breit . . . . . jetzt Mtr. 1.45 1.95
- Stickerei-Volants, ca. 70 cm breit jetzt Mtr. 1.45 1.75
- Madeira-Hemdenpassen . . . . . jetzt Mtr. 1.15 1.65
- Ein Posten schwarze Besätze jetzt Mtr. 25 75
- Ein Posten Kissen-Ecken, Leinen-Klöppel Masch.-Arbeit jetzt Stück 18 24, Handarbeit 40 60

### Kurzwaren

- Kragenstäbe . . . Garnitur = 4 Stück jetzt 5
- Tailenband jetzt 5 Mtr. 10, 10 Mtr. 50 75
- Druckknöpfe, schwarz und weiss . . . . . jetzt Dtzd. 2
- Schweißblätter, auswechselbar . . . . . jetzt Paar 65
- Wäsche-Monogramm, Ersatz für Handarbeit jetzt 1/2 Dtzd. 11 16
- Schuhnestel, Eisengarn . . . . . jetzt Dtzd. 15 25

### Besätze

- Stickereiborden Coupon 50 1.— 1.50
- Motive, schwarz, weiß u. farb., St. 20 30 40
- Bunte Borden, Coupon ca. 3 Meter, jetzt 45
- Wasch-Gürtel weiss, jetzt 15 25 45
- bunt . . . . . jetzt 25

### Seiden-Band

- Lumineux u. Taffetband, ca. 11 cm jetzt Mtr. 35
- Taffet-Band, schwarz u. farb., ca. 11 cm jetzt Mtr. 45
- Taffet-u. Liberty-Band, ca. 12 cm, jetzt Mtr. 60
- Taffet-u. Liberty-Band, ca. 15 cm, jetzt Mtr. 80
- Hut-Bänder . . . weit unter Preis, jetzt Mtr. 75
- Samt-Band, schw. u. farb., ca. 8 cm jetzt Mtr. 35 60
- Haarbänder . . . . . Coupon jetzt 7 14 25

# Herrmann Lietz

## Vereinspreise

Recher, Polale, Trinkhörner, Stammtischfiguren, Fahnen-Kränze; ferner: Reisegehenke jeder Art empfiehlt billig 12197

**Christ. Fränkle**, Goldschmied, Karlsruhe, Kaiser-Passage Nr. 7a.

## Unserm lieben Seppel

zu seinem Geburtstag ein im Cafe Rowad erscheinendes, in d. Rowad-Anlage 13 veranlassendes 3 faches **donnerndes Hurra.** Die Drei.

## Herrenfahrrad,

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisang. unter Nr. 225205 an die Exp. d. „Bad. Presse“

**Webers Bal.-Bahnhof Nr. 1.** Jogut wie neu, billig zu verkaufen. Näheres unter Nr. 5456a in der Expedition der „Bad. Presse“. 22

## 32 ar Gelände

m. Bäumen u. Sträuchern bepflanzt in der Nähe der Telegraphenfaserne billig zu verkaufen. 225212

**Hah. Kaiserallee 35, part.**

Zwei Einjähr.-Artillerie-Dienst-Uniformen mit Reitstiefel sowie einige Herrenkleider zu verkaufen. 225035

## Su laufen gesucht Küferwagen.

guterh. 2raderig. 224992 an die Exp. der „Bad. Presse“.

**Ulmer Dogge**, Gündin, 6 Monate alt. Pracht-Exemplar, billig zu verkaufen bei **Adam Hauck**, 12214

**„Drachen“**, Karl-Wilhelmstr. 10.

# Gesangverein Badenia



Wir machen die verehr. Mitglieder darauf aufmerksam, daß der Anmeldebtermin für den **Familien-Ausflug** mit Entzug nach München am 4., 5. u. 6. Okt. endgültig auf Sonntag, den 4. August festgesetzt ist, und eruchen alle diejenigen, welche diesen Ausflug mitmachen wollen und sich noch nicht angemeldet haben, diesen Termin einzuhalten, da spätere Anmeldungen unter keinen Umständen mehr Berücksichtigung finden können. Im übrigen beweisen wir auf das früher ergangene Anschreiben und eruchen, die dort beigefügten Anmeldeformulare zu benutzen. — Nichtmitglieder können sich zu diesem Ausflug durch Vermittlung eines Mitgliedes anmelden.

Am nächsten Samstag Ferien-Zusammenkunft bei Mitglied Kaiser, zum Waldhorn.

12198 Der Vorstand.

# Kriegsmarine-Ausstellung

bis 4. August im Hofschulpalast in Karlsruhe.

Täglich bis 10 Uhr abends geöffnet.

Alle Kriegswaffen in kriegsbereitem Zustande, alle Kriegsschiffmodelle in prächtigen Modellen. Die Maschinengewehre werden im Schnellfeuer vorgeführt.

Täglich mehrere interessante Vorträge, Hauptvortrag 5 u. 9 Uhr nachmittags (Sonntags auch 11<sup>1/2</sup> Uhr) durch die Herren Kapitanleutnants Mumm und Röpke über „Verwendung und Wirkung der Seekriegswaffen in der modernen Seeschlacht“.

Eintrittspreis: 50 Pfg., Kinder unter 10 Jahren 25 Pfg., Arbeiter, Arbeiterinnen u. Unterbeamte 25 Pfg. (durch Vermittlung der Arbeitgeber bzw. vorgesetzten Behörden).

Es ladet ein:

Badischer Landesverband des Deutschen Flottenvereins.



Unsere verehrten Mitglieder laden wir hierdurch zum Besuch der **Kriegs-Marine-Ausstellung** freundlichst ein.

12202

Eintrittskarten für die Mitglieder und deren Angehörige zu ermäßigtem Preise können vom 1. Vorsitzenden E. Leber, Sommerstraße 8, IV, bezogen werden.

Der Verwaltungsrat.

Schwarzwaldverein (Sekt. Karlsruhe) Donnerstag, den 25. Juli 1912: **Vereins-Abend** im „Moninger“ Konkordiasaal oder Garten.

Verein ehem. Kaiser-Grenadiere Regiment Nr. 110. Samstag, den 27. Juli 1912: **Vereins-Abend** im Lokal „Landes-Inhalt“, Ecke Herrenstraße u. Sichel. Regimentskamerad. stets willkommen.

Der Vorstand.

Verein f. Handlungs-Commis v. 1858 (Kaufm. Verein Hamburg)

Bezirk Karlsruhe.

Jeden Donnerstag abend **Versammlung im Restaurant „Landes-Inhalt“** (Sichel), Zimmer Nr. 8.

**Verband Deutscher Handlungsgehülfen** zu Leipzig.

Kreisverein Karlsruhe.

Geschäftsstelle: Kaiserstr. 247, Zigarrenladen.

Im „Prinz Karl“, Ecke Zirkel und Lammstr. findet jeden Freitag, abends 9 Uhr **Versammlung** statt; am 1. Freitag im Monat ist **Monats-Versammlung**.

**Kurhotel Fildweither**

Stat. Spielberg-Schöllbrunn. Altkal. direkt an der Bahn. Angenehmer Aufenthalt für Erholungsbefähigte.

Benennung von 3 Wl. an. 925222.2.1. Welfer Karl Maier.

**Sattler und Tapezier** empfiehlt sich im Aufarbeiten von Betten u. Polstermöbel aller Art bei billiger Berechnung. 925186 Robert Borst, Werberstr. 61, 2. St. lfs.

**Gürtel! Gürtel!** Schwarze, neue Damen-Samt-Gürtel m. eleg. Schließ. St. 70 A. zum Aussuchen. Seidenfarbne Damen-Handtaschen, St. 1.50 A. eleg. lange, mod. Korsetts, auch in Weiß, nur best. Sach. St. 3.80, 3. Ausf. 925220 Viktorstr. 17, part.

**Schlafzimmer-**Einrichtungen, eichen, besteh. in 2 Bettstellen, 2 Nachttische mit Marmor, 1 Nachtschrank m. Marmor, 1 Spiegelkasten, 1 großer Stuhl, Spiegelkasten, 1 Handtuchständer, für den enorm billigen Preis von nur 250.— zu verkaufen.

Wibbelhaus Werner, Schloßpl. 13 Eing. Karl Friedebachstr. 925252

**Stadtgarten-Theater.** Donnerstag, den 25. Juli 1912, 12208 abends 8 Uhr: **Novität! Zum 6. Male: Novität!**

**Alt-Wien.** Operette in 3 Akten von Gustav Kadelburg und Julius Bilhelm. Aufführung 7<sup>1/2</sup> Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende nach 10<sup>1/2</sup> Uhr.

**Damenkleider,** Jackets, Paletots etc. werden sowohl zertrennt als auch unzertrennt gereinigt oder gefärbt. Färberei **Printz**.

## Sommer-Räumungs-Ausverkauf!

Ein grosser Posten **Damen- u. Herrenstiefel** bestehend in Restbeständen u. Einzelpaaren, schwarz und farbig, gelangt zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** zum Verkauf.

Ebenso 12209 **Kinder-Stiefel, Reise- und Haus-Schuhe, Tennis-Schuhe, Strand-Schuhe** einzelne Sorten bis zu **50% reduziert**.

Keine Auswahlsendungen. Verkauf nur gegen bar.

### Albert Heil G. Grobkopfs Nachfolger,

Grossh. Hoflieferant, Kaiserstraße 177.



# Pfannkuch & Co

## Zur Einmachzeit!

<b>Butter-Zucker</b>	<b>Nordhäuser 37%</b>
am ganz. 25 Pfg.	garantiert echter, in Nordhäuser hergestellt.
offen 26 Pfg.	Liter 1.10 offen
<b>Erystall</b>	bei 3 Ltr. 1.05
Pfund 25 Pfg.	bei 5 Ltr. 1.—
<b>Brantwein 32%</b>	Liter 80 Pfg. offen
Bentner 24.75	bei 5 Ltr. 75
Orig.-Sach. 49.50	Ritterflaschen werden zu 15 Pfg. berechnet und ebenso zurückgenommen.
<b>Kandiszucker</b>	<b>Wein-Effig</b>
Pfund 36 Pfg.	Liter 24 Pfg.
<b>Sämtliche Gewürze</b>	bei 5 Ltr. 22 Pfg.
in frischer Ware	Zum Verschluß der Gläser
<b>Salicyl.</b>	<b>Pergament-Papier</b>
<b>Würfel-Zucker</b>	mit Salicyl imprägniert
Pfund 27 Pfg.	Kolle 18 Pfg.
netto 5 Pfd.-Paket 1.35	
<b>Monopol-Einmachessig</b>	
Bakteriisiert — Keimfrei.	
Nur verschlossen in Flaschen von 1 Liter und Karb. Flaschen von 5 Liter an.	
12188	
Preis per Liter 30 Pfg.	
Einmachanweisungen gratis.	

# Pfannkuch & Co

G. M. B. H. in den bekannten Verkaufsstellen

## Bekanntmachung.

Die Stelle der **Kartenausgeberin (Kassierin)** im **Stadt. Bierordn.** ist baldigst zu besetzen.

Erforderlich ist: schön. Handschrift, Gewandtheit im Rechnen und im Verkehr mit dem Publikum.

Bevorzugungen sind unter Angabe der persönlichen Verhältnisse, der Vorbildung und der bisherigen Beschäftigung, sowie der Gehaltsansprüche innerhalb 14 Tagen schriftlich an die städtische Badverwaltung einzureichen. 12199

Karlsruhe, den 22. Juli 1912.

Der Stadtrat. Dr. Klein Schmidt. Ved.

## Gesucht

Lehrer oder Lehrerin, womöglich aus der Südstadt, während der Ferien mindestens 3 Stunden zur Vorbereitung eines Vorlesers für die Aufnahmepflicht des Realgymnasiums. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 12159 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

## Verloren

ging in der Südstadt ein **Ohrring** mit kleinem Brillant. Abzugeben gegen gute Belohnung. 925256 Rheinbahnstr. 2, IV.

## Wirtschaft mit Metzgerei

erbt für wenigen Jahren erbaut, mit schönen Lokalitäten, Metzgerei- und Kuchenanlage, großer Fleisch- und Wursterverbrauch nach auswärts, in der Nähe Karlsruhes, umständehalber sofort zu verkaufen.

Preishaber mögen sich unter Nr. 924986 a. d. Exp. d. Va. d. Vr. wenden

## Sehr gut erhaltene Möbel billig abgegeben.

Groß Bodenfeld 4 A., bestehend: Kinderstuhlbau, eichen, 7 A., pol. große Biedermeier-Konsole, 16 A., Gussbeistich 2 A., besserer Schmeißel, 3 Stühle, 1 langer Kosmosbodenläufer 4 A., einfache Brandstiege 3 A., Kippstuhl, Blumenkasten usw., Kupferne feiner Champannekühler 5 A., 3 Stühle u. noch verschied., best. Kinderliegewagen, Brennabor 18 A. 925221 Viktorstr. 17, part.

## Herd

bereits neu, ist billig zu verkaufen. 925044.2.2. Leisingstr. 20, part.

## Neues villartiges Haus

gut rentierend, mit ca. 900 qm Garten, 5 km von Karlsruhe (Zugverbind.) zu verkaufen. Preis 12000 Mk. Offerten unter 925254 an die Expedition der „Bad. Presse“. 2.1

## Piano,

Gelegenheitskauf, kaum gespielt, Stuttgart, Fabrikat, Anschlagungspreis 900 A., ist sofort für 470 A. zu verkaufen bei 925241.3.1 Stöhr, Ritterstraße 11.

Ein gut **Serren-Rad** wird billig abgeben. 925248.2.1 Schützenstr. 77, II. Stbhs.

## Kaiserrad,

sehr gut erhalten, für 85 A. abzugeben. 925245 Durlacherstr. 55, Baden.

## Altrentier zu verkaufen.

1 groß, ant. Schrant, 1 Serrator und 2 Uhren sind billig zu verkaufen wegen Platzmangel bei **Bernh. Müller, Werberstraße 17, 1. Stod.** 925187

**Edelholz, pol. Best. 60.-** halbfrau, vollst. Matr. 40.-, pol. Bettstelle m. Holz, Matr. 40.-, Kuchenschrank 2.-, 2.-, 1. Tisch 12.- und 20.-, großer Schrank 15.-, 15.-, 12.-, 12.-, 12.- sind zu verkaufen. 925244 Leisingstraße 33, im Hof.

## Eine Badewanne von Zink

mit Holzdeckel ist preisw. abzugeben. 925216 Waldhornstr. 12, 3. St.

## Gasberd,

emall., m. Blech u. Tisch, 18 A., billig zu verkaufen. 925251 Serrenstr. 24, Stb. III.

**Wagen Limburg zu verkaufen:** Kadeneinrichtung, bereits neu, u. Serren-Radrad mit Freilauf. 925242.2.1 **Wagnerstr. 22, 4. St.**

**Kinder-Raifen-Wagen,** gut erhalten, zu verkaufen. 925225 Leisingstraße 14, 4. St. V.

**Guterhaltener Wieg. u. Eise** wagen ist zu verkaufen. 925060 Rudolfstraße 9, V.

**Kinderstühle, neue, Größe 21,** 23, 25, billig abzugeben. 925232 Durlacherstr. 36, 3. St.

# Kofferhaus

Geschw. 51 Kronenstrake 51

Telephon Nr. 1451. Mitglied des Rabattsparvereins.

12212.2.1

Reisekoffer	Blusen-koffer
Reisekörbe	Ruck-säcke
Reise-taschen	Damen-taschen

**Maul-Bügel-Tasche.** **Japanische Rohr-Körbe.** **Bügelkoffer**

Ledertasche

Grosses Lager sämtlicher Reise-Artikel und Lederwaren.

Sport-Nachrichten.

Mannheim, 24. Juli. Vertreter der drei hiesigen Schwimmvereine „Salamander“, „Poseidon“ und „Hellas“ waren zu einer Ausschusssitzung zusammengetreten, um über die Erzielung eines intensiveren Zusammenarbeitens in schwimmsportlichen Angelegenheiten zu beraten.

Freiburg, 25. Juli. Nach dem soeben eingetroffenen Spielplan des Kreispieltournees kann aus Bruchsal spielen um die Kreismeisterschaft im Faustball 18 Vereine, im Turnhourball 8 Vereine, Fußball 8 Vereine, Schlagball 4 Vereine.

Die Bodenseewoche 1912.

Konstanz, 25. Juli. Die Segelregattawoche des Bodensees fällt in diesem Jahre auf die Zeit vom 30. Juli bis 7. August. Sie nimmt ihren Anfang in Friedrichshafen, berührt Lindau, Bregenz und endet in Konstanz.

eines Wanderpreises, der erst nach zweimaligem Gewinnen in das Eigentum des Siegers übergeht, beigetragen hat. Der Fürst von Fürstenberg hat ebenfalls einen goldenen Pokal, Graf Zeppelin einen schönen Ehrenpreis gestiftet, die gleichfalls Wanderpreise sind. Am Abend des 31. Juli wird der König im Kurgartenhotel, wo der Kgl. Württ. Jagtclub für seine Mitglieder, die Regattateilnehmer und ihre Damen ein Gartenfest veranstaltet, die Preise den Gewinnern persönlich überreichen.

Ein wirtschaftlicher Erfolg der Olympischen Spiele.

Stockholm, 25. Juli. Der Vorschlag der Kosten der Olympischen Spiele ist, so vorsichtig das Schwedische Organisationskomitee auch gearbeitet hatte, doch ganz bedeutend überschritten worden und nicht ohne Befürchtungen sah man an letzter Stelle dem Abschlus entgegen. Erfreulicher und — es darf wohl gesagt werden — erbaulicherweise dürfte sich jedoch Debet und Kredit nicht nur decken, sondern noch ein Ueberschuss herauskommen, soweit sich ein Ueberschuss zur Zeit gewinnen läßt.

Die vorzügliche Anregung zur Aufbesserung der Finanzen waren dann die Tage der Reiskonkurrenzen, die eine Einnahme von 150 000 Kronen brachten, davon etwa 95 000 Kronen durch Lösung von Tageskarten. — Die großen Sängerfeste im Stadion erzielten nur 46 000 Kronen, wovon dem Schwedischen Organisationskomitee 30 Prozent zuflossen.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Bielefeld's Hofbuchhandlung, Liebermann u. Cie., Karlsruhe. „Der Breisgau in Flammen“. Von Ludwig von der Lauder. Preis brosch. 2 Mark. Verlag von Georg Stille, Hofbuchhändler S. K. u. A. S. des Kronprinzen, Berlin N.W. 7.

mehr, bis sich schließlich nach längerer oder kürzerer Zeit, manchmal sogar überraschend schnell, eine vollständige Glase über den ganzen Oberkopf ausbreitet. Im letzteren Fall hat sie eine gewisse Ähnlichkeit mit der Leibe: sie kommt, und sie ist da. Verfasser sucht nun nach zumeilen, auf welche Weise die Glase entsteht und wie die Bildung derselben zu verhüten ist, ebenso, was sich, wenn noch Besserung möglich, tun läßt, um die Weiterausbreitung zu hemmen.

Juristischer Kulturkampf. Von Rechtsanwalt Ernst Fuchs. (XII und 228 Seiten.) Karlsruhe 1912. G. Braun'sche Hofbuchdruckerei und Verlag. Preis 3.60 M. — Die wissenschaftlichen Streitschriften von Ernst Fuchs haben eine starke und nachhaltige Bewegung in der juristischen Wissenschaft und Praxis hervorgerufen und auch die Behandlung der juristischen Ausbildungsfrage auf teilweise neue Bahnen gewiesen.

Die Wallfahrt nach Kythera. Roman von Hans Sittenberger. Preis brosch. 3.50 M., eleg. geb. 4.80 M. Bitt, Deutsches Verlagshaus, Berlin-Ch.

Pflicht. Roman von Fedor von Zobeltitz. Illustriert von M. Barasch. Preis geb. 3.— M. geb. 4.— M. Carl Kraabe Verlag, Erich Cuhmann, Stuttgart.

Die wilde Roje. Novelle von Bernd v. Gufel (Gustav v. Berned). Mit einer Einleitung von Wolfram Sühler und dem Bilde des Verfassers. Preis brosch. 75 P., in Leinen geb. 1.10 M. in Original-Gelbgeb. 2.— M. Verlag von Otto Hendel, Halle a. d. Saale.

Hundert Lieder für die deutsche Jugend, zum Gebrauche für Schulen bei Ausflügen, Wanderungen, Turnmärchen und ähnlichen Gelegenheiten zusammengestellt von Musikdirektor und Gesangslehrer Fr. Heise. Preis 10 P. Verlag der Hofbuchdruckerei G. Dümmler in Dessau. 2. Auflage. Taschenformat. Durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Die goldene Gefahr. Roman von Joseph Herings. Preis brosch. 4.— M., eleg. geb. 5.50 M. Bitt, Deutsches Verlagshaus, Berlin-Ch.

SULIMA Cigaretten ESPRIT Lieblingsmarke der feinen Welt. 5 Pk. p. Stück

Vorteilhafte Angebote aus meinem

SAISONAUSVERKAUF.

Mädchen-Konfektion

Table with 5 columns: Item, and 4 price points. Items include Wasch-Kleider, Mousseline-Kleider, Stickerei-Kleider, Voile-Kleider, Mädchen-Blusen.

Knaben-Konfektion

Table with 5 columns: Item, and 4 price points. Items include Knaben-Wasch-Anzüge, Knaben-Wasch-Blusen, Russen-Kittel, Knaben-Sport-Blusen.

Garnierte Damenhüte

ohne Rücksicht auf den früheren Wert jetzt 6.50 5.50 4.50 3.50 2.50

Garnierte Kinderhüte

ohne Rücksicht auf den früheren Wert jetzt 3.50 2.50 1.75 1.25 75 P.

Englische Damenhüte

Fasson Matelot und Marqui jetzt 2.00 1.50 1.00 75 P. 50 P.

Sonnenschirme jetzt enorm billig.

Beachten Sie meine Schaufenster!

Landauer

Karlsruhe i. B. Kaiserstr. 145.

Donnerstag  
Freitag  
Samstag  
Montag  
Dienstag  
Mittwoch

So lange  
Vorrat!

# 8 grosse Gelegenheitsposten in Schuhwaren

**1 Posten Stoff-Sandalen**  
Ledersohlen, Absatzleck und  
Ledergarnitur, Grösse 26-35  
Paar nur **1.15**

**1 Posten Reise-Schuhe**  
m. Cordelsohlen, schöne Farben  
Paar nur **85**

**1 Posten Kinder-Stiefel**  
schwarz u. braun, echt Chevreaux,  
Wert bis 6 M. Grösse 22-26  
Paar nur **3.75**

**1 Posten Mädchen-Stiefel**  
braun, mit und ohne Lackkappen  
Paar nur **4.75**

**1 Posten Herren-Schnür-Stiefel**, Lack-  
kappe und Derby,  
Grösse 40-46,  
darunter echt Chevreaux

Paar ... nur **6<sup>95</sup>**

**1 Posten Damen-Schnür-Stiefel**, braun  
und schwarz, echt Chevreaux,  
mit und ohne Lackkappen,  
elegante Formen

Paar ... nur **7<sup>50</sup>**

**1 Posten Damen-Schnür-Stiefel**, mit  
u. ohne Lackkappen, verschiedene  
Ausführungen und Lederarten,  
alle Grössen, von 36 bis 42

Paar ... nur **5<sup>50</sup>**

**1 Posten Herren-Schnür-  
Schnallen-  
Zug-Stiefel**  
Rind-Boxleder, Grösse 40-47,  
div. bequeme, neue Formen

Paar ... nur **6<sup>75</sup>**

Beachten Sie bitte unser Schaufenster.

Unser grosser Schürzen-Verkauf  
bietet enorme Vorteile.

Montag Schluss unseres  
Saison-Räumungs-Verkaufs.

# Herm. Schmoller & Cie

## Versteigerung.

Freitag, den 26. Juli, nachmittags 2 Uhr,  
werden im Auftrage im Auktionslokale  
**Rudolfstrasse Nr. 12**

gegen Barzahlung öffentlich versteigert:  
300 Hefe, Hade und Sehpottler, Suppen-, Salat- u. Kompott-  
schüsseln, Sauciere, Fleischplatten, 120 Kaffeetassen mit Unterfah,  
120 Eissteller, 120 Seifbecher, 70 Bierbecher (1/4 Str.), ca. 1000  
Biermarken, Eisfächer, 4 Messing-Bierhähnen, 15 Zählhähnen,  
Tablatts und Bierleche, 8 Tennisschläger, 8 Tennishälle, 4  
Personalbetten, 2 halbfraun. Betten, 3 ein- u. 4 weite. Schränke,  
2 Eischränke, 2 Kommoden, 3 Waschtischmoden mit und ohne  
Spiegelaufsatz, 2 Sofa, 2 Nachttische, 1 Hautteil mit Einrich-  
tung, 4 Sessel, 1 Wirtstafel ca. 4 Mtr. lang, 1 Marmortisch,  
Draperien, 3 Fahnen, 1 Gastlüfter, 1 Fahrrad mit Torpedofrah-  
lauf und sonst noch vieles, wogu Kaufliebhaber höfl. einladet.  
**D. Gutmann, Auktionator.**

NB. Die Möbel kommen um 3 Uhr zum Ausgebot. Die Geschäfte  
sind nur gute Sachen. Für Wirte usw. gute Gelegenheit. 225175

## Geldäfts-Verlegung und Eröffnung.

Mein **Seidewaren- und Reste-Ge-  
schäft** befindet sich jetzt  
**Kaiserstrasse 122, Ecke Waldstrasse.**  
**M. Jacob.**  
12180.2.1

## Einladung.

Zwei Vorführungen des  
**Romperit - C - Sprengkultur - Verfahrens**  
durch die **Dresdner Dynamitfabrik Dresden**  
finden statt am **29. Juli, nachm. 5 Uhr**, auf dem **Burgholzbof**  
bei **Heuerbach**, Treffpunkt bei der **Wirtschaft des Domänenpächters**  
**Adinger**, und ferner am **30. Juli, nachm. 5 1/2 Uhr**, in **Döhren-**  
**heim**, Treffpunkt **Constation**. Beide Vorführungen in der Nähe  
von **Stuttgart**. Alle Interessenten der **Garten-, Forst- und Land-**  
**wirtschaft** und des **Weinbaues** sind hierzu eingeladen. Dabei  
können alle diejenigen für den **Bezirkl**, in dem sie ansässig sind,  
ausgebildet werden, welche **Arbeiten** laufend ausführen und sich  
als **Sprengmeister** einen guten **Nebenerwerb** schaffen wollen.  
Nähere **Ankunft** erteilt die **Vereinigung selbständiger**  
**Gärtner Württembergs**, C. V., **Stuttgart**. 5473a

## Weihnähen.

Fraülein erteilt gründl. Unterricht  
im **Weihnähen** u. **Weißsticken**.  
Anmeldungen von 8-12 u. 2-5 Uhr  
täglich **Douglasstrasse 6, Barterre.**  
An **sehr gutem Mittagsstüb**  
können einige **bes. Herren** teilnehm.  
(Zentrum der Stadt). **Abd.** unter  
225543 in der **Exp. d. „Bad. Presse“** 6.6

**Pflegeeltern** i. 5. j. **Anaben**  
**sofort gesucht**. **Kinderlose Eheleute**  
bevorzugt. **Offerten** unt. Nr. 12210  
an die **Expd. der „Bad. Presse“** erb.

## Oberprimaner

des **Realgymn.**, aus guter Familie,  
erfahren in der **Erteilung** von **Nach-**  
**hilfestunden**, wünscht **Ferienauf-**  
**enthalt** in **Stadt** oder **Land** bei  
**freier Station** u. **erbetet** sich, als  
**Gegenleistung** die **Beaufsichtigung**  
und den **Unterricht** eines od. meh-  
**rerer Anaben** zu übernehmen. **Off.**  
unter Nr. 225183 an die **Expedit.**  
der **„Bad. Presse“** erb.

**Alttertümer** sucht zu  
**kaufen**.  
**Sämmtl.**, **Markgrafenstr. 22/23.**

## Pfänder- Versteigerung.

Freitag, den 26. Juli, nachmit-  
tags 2 Uhr, werden im **Auktions-**  
**lokale, Säbingerstr. 29**, im **Auf-**  
**trag** des **Pfandleihgeschäfts Frau**  
**Emma Wst.**, die über 6 Monate  
verfallenen **Pfänder**, **Buch XI u.**  
**XII von Nr. 7723 bis 10 000** und  
von 1 bis 135 als: **Herren- und**  
**Frauenkleider**, **Reisetasch.**, **goldene**  
u. **silberne Uhren**, **goldene Ringe**,  
**Schube** und **Stiefel**, **1 dreiarml.**  
**Gastlüfter** mit **Kangeli** gegen  
bar öffentlich versteigert.  
Der **Ueberdruck** des **Erlöses** nach  
**Abzug** der **Pfandschuld** und der  
**Kosten** wird, wenn vom **Verpän-**  
**der** binnen **14 Tagen** nicht **abge-**  
**holt**, bei der **zuständigen Finanz-**  
**stelle** hinterlegt. **Liebhaber** ladet  
höflichst ein. 12116

**J. Hirschmann sen., Auktionator.**

## Feldstecher

in grosser Auswahl bei  
**Karl Jock,**  
**Kaiserstr. 141.**  
9070

## Getragene

**Herren- und Damenkleider**  
**Schube, Stiefel**, zahlr. am  
besten  
**J. Groß, Markgrafenstr. 16.**

## Geld auszuleihen

in **Beträgen** von **10 bis 100 M.** von  
**Privatmann** gegen **Abchluss** einer  
**Lebensversicherung** u. **Sicherheit**.  
**Ausführl. Offert.** unt. **B. Z.** haupt-  
postl. **Karlruhe** erb. 5476a

## 6-7000 Mark

II. **Hypothek**, auf **neuerbautes**  
**Geschäfts- u. Wohnhaus** sof. **aufzu-**  
**nehmen** gesucht.  
**Offerten** unter Nr. 224626 an  
die **Expd. der „Bad. Presse“** erb.

## Wirt-Gesuch

Für eine **gutgehende** **Wirtschaft**  
auf einem **Landort** in der **Nähe**  
von **Karlruhe** u. **Zurlach** werden  
**tüchtige, kautionsfähige Wirts-**  
**leute** **per sofort** **gesucht**.  
Wegler **bevorzugt**, da am **Orte**  
**leiner** **anwesend**. 2.1  
**Offerten** unter Nr. 12171 an die  
**Expd. der „Bad. Presse“** erbeten.

## Ernte-Schweizerkäse

1/4 Pfund 20 Pfg., 1 Pfund 75 Pfg., bei 5 Pfund 70 Pfg. per Pfund  
empfehlit 11881

Telephon 2107. **Mois Zanetti, Kaiserstrasse 64**  
Butter, Käse-Engros und Detail.

## Tafelbrunnen!

- Apollinaris
- Fadinger (Königl. F.)
- Gerolsteiner Schlossbrunnen
- Gerolsteiner Sprudel
- Gießhahler
- Oberselters
- Rhenser
- Rippoldsauer
- Schwarzwaldsprudel
- Selters (Königl. Selters) 9048
- Selzer (Grosskarben)
- Sulzmatter
- Teinacher Hirschquelle  
und Sprudel

**Erich Brückner,** Zirkel Nr. 30  
Fernspr. 892  
Mineralwasserhandlung.  
Fabrik und Vertrieb alkoholfreier Getränke.

## 20 000 Liter prima Apfelwein

empfehlit im **Auftrag** in **Fässern**  
bis zu **100 Lit.** per **Liter 18 Pfg.**,  
bei **größerer** **Abnahme** **entsprechend**  
billiger. **Anfragen** an  
**G. Lanza, Karlruhe,**  
**Rathstrasse 1.**

## Weinwirtschaft

in **Karlruhe** per **1. Oktober** unter  
**günstigen** **Bedingungen** zu **ver-**  
**pachten**. **Offert.** unt. **225193** an  
die **Expd. der „Bad. Presse“** erb.

## Adler-Schreibmaschine

wenig **gebraucht**, **bill. z. verkaufen**.  
**Offert.** unt. **Nr. 225203** an die  
**Expd. der „Bad. Presse“**. 3.1

## Pferdeverkauf.

**Samstag, den 27. Juli, 10 Uhr**  
vorm., wird in **Mühlhausen i. C.** in  
der **Jägerlaterne** (**Sausheimer-**  
**strasse**) ein **zum Kavalleriedienst**  
nicht **geeignetes Pferd**, **brauner**  
**Pallach** (**junge Remonte**), **Alter 6**  
**Jahre**, gegen **sofortige** **Bezahlung**  
verkauft.  
**Jäger-Regiment zu Pferde Nr. 5.**  
**470a**

**Tafelklavier** für jeden  
geeignet, für **85 M.** **abzugeben**.  
**Heinrich Müller, 225117**  
**Wilhelmsstrasse 4a, part.**

**Herren- u. Damenfahrrad**  
Freilauf, **sehr billig** **abzugeben**.  
**225231 Säbingerstr. 33, Sof.**

**Herren-Fahrrad,**  
**sehr gut** **erb.**, **bill. z. verk.** **225214**  
**Schillerstrasse 50, Sinterh., part.**

**2 sehr starke Herren-Fahrräder,**  
eines mit **Freilauf**, **25 u. 40 M.**  
**225235 Sof., Steinstrasse 3.**

**Sehr billige Möbel:**  
**Schönes** **Buntschränkchen**, **vollst.**  
**Bett 40.**, **Sofa**, **neue** **bes.**, **23.**,  
**Balschkommode**, **hol.**, **20.**, **versch.**  
**Tische** von **6.** an **Spiegel 7.**,  
**Chiffonier 30.**, **Nachtk. 7.**,  
**Geschirrschränken 9.**, **Kongert-**  
**tischer 10.**, **Bücherbänder 3.**,  
**Hautteil** mit **Einr.** **12.**, **neuer**  
**Divan**, **Globus 1.50**, **3 rote** **Kolter-**  
**tische z. 8.**, **Teppich 4.**, **225226**  
**Wilderstrasse 38, im Hof.**

**Guterhaltene billige Möbel:**  
**3 sehr schöne** **Gussfornier**, **30 u. 36 M.**  
**3 schöne** **Bertinow**, **42** und **60 M.**  
**Nachtk. von 2 M.** an  
**Balschkommode** mit **Wachm.** **32 M.**  
**Stommode 14 M.**, **Sofa 24 M.**  
**Großer** **Schrank**, **22 M.**  
**225234 Sof., Steinstr. 3.**

Eine **gut** **erhaltene Nähmaschine**  
ist **billig** **abzugeben**: **Douglas-**  
**strasse 5, 2. Stod.** **Anfragen** nach-  
**mittags** von **2 Uhr** ab. **225149**

Zu **verkaufen**: **eisernes Kinder-**  
**bettstättchen** und **Sofa**, **beide**  
**Sachen** **schön**. **225239**  
**Wilderstr. 13, 2. Hof, rechts.**

**Gestricke, dunkel-  
grüne, neue**  
zu **verkauf.** **Adresse** zu **erfr.** u. **Nr.**  
**225191** in der **Exp. der „Bad. Presse“**

**Sportwagen** mit **Dach**, **gut** **erhalt.**,  
**225200** **Humboldtstr. 15, 3. St., l.**

**Gut** **erhaltener** **Kinderwagen** z.  
**Liegen** u. **Sitzen** zu **verk.** **225210**  
**Durlacherstrasse 48, l.**

Ein **gut** **erb.** **Kinderwagen** zum  
**Liegen** u. **Sitzen** **sovb.** ein **verstell-**  
**bar** **Sportwagen** **bei** **bill.** zu **verk.**  
**225189** **Karl-Victorstr. 50, V.**

**Englische** **Indianer-  
Tauben**,  
**blühender** **Oleander**, **solche** **Kat-**  
**zen** **sind** **billig** zu **verkaufen**. **3.2**  
**225176** **Marie-Alexandrastr. 19, v.**

Ein **Wirt** **junge** **Hunde**  
(**Mäden**) **pro** **Stück** **mit 5 M.** **ab-**  
**zugeben**. **Werderstr. 9, 1. Stod. r.**





**Für die  
Ferien-  
Reise!**

Auf diese Reise-Artikel gewähren wir **Doppelte Rabattmarken.**

- |  |  |  |
|--|--|--|
| <b>Bahnkoffer</b> , m. Schutzbüg., Eins., Messingbeschl. u. gut. Schloß, div. Ausf. u. Größ. 42.50, 31.— 24.— <b>17.50</b> | <b>Schließkörbe</b> , viereckig, mit Schloß und Stange, Qualitätsware, 12.50, 10.50, 9.75, 8.75, 7.25, <b>6.25</b> | <b>Loden-Kostime</b> , sportfarbig und grau, auch hochgeschl. zu tragen Mk. 39.—, 32.—, <b>29.50</b> |
| <b>Herren-Schiffkoffer</b> m. Schutzbüg., Einsatz, Mess.-Beschl. und Schloß, 34.—, 29.50, 20.50, <b>18.50</b>              | <b>Reise-Necessaires</b> in diversen Ausführungen, mit guter Füllung, 12.50, 7.50, 5.45, <b>2.75</b>               | <b>Lodencapes</b> , sportfarbig und grau, 130—140 cm lang, Mk. 19.—, 14.50, 11.50, <b>9.75</b>       |
| <b>Coupékoffer</b> , Leder imit., 50—70 cm, Patentgriff, mit gut. Schloß, an den Ecken genäht, M. 5.75, 4.50, <b>3.25</b>  | <b>Reise-Rollen</b> , Wachstum, Ledertuch u. Satin, div. Ausf., 3.65, 2.35, 1.10, <b>0.75</b>                      | <b>Lodenröcke</b> zum Hochknöpf., grau und sportfarbig Stück <b>5.75</b>                             |
| <b>Coupékoffer</b> , Vulkanfibre, 55—70 cm, mit gutem Schloß, Schutzdeck. u. Metallschienen, M. 10.75, 9.50, <b>8.75</b>   | <b>Rucksäcke</b> für Erwachs., Schifflinen, mit Klappe oder Tasche, gutes Lederzeug, 3.60, 2.95, 2.45, <b>1.90</b> | <b>Reisemäntel</b> aus englisch gemust. u. leichten Gerastoffen Mk. 19.50, 13.50, <b>9.75</b>        |
| <b>Handtaschen</b> , 33 bis 42 cm, Leder imit., vollgeschn. Form, guter Bügel u. Schloß, M. 3.25, 2.75, <b>2.25</b>        | <b>Rucksäcke</b> für Kinder, in diversen Ausführungen, 1.75, 1.45, 0.95, <b>0.75</b>                               | <b>Reiseplaids</b> 9.—, 6.50, <b>4.75</b>  |
| <b>Handtaschen</b> , Rindleder, vollgeschn. Form, mit gutem Bügel, Futter und Schloß, Mk. 9.85, 8.75, <b>6.75</b>          | <b>Hängematten</b> für Erwachs., Stück 7.25, 4.75, 3.95, <b>2.65</b>   | <b>Touristenhüte</b> Stück 3.65, 3.25, <b>2.85</b>   |
| <b>Blusen-Koffer</b> , div. Längen, Ia. Lederpappe, mit gutem Riemen und Handgriff, Mk. 3.15, 2.25, 1.75, <b>1.35</b>      | <b>Hängematten</b> für Kinder, Stück 1.95 <b>0.95</b>  | <b>Seppl-Hüte</b> in 3 Farben, Stück <b>2.75</b>   |
| <b>Hutkartons</b> , diverse Größen, Lederpappe, mit Metalleinfassung u. Riemen, Mk. 2.85, 1.95, 1.75, <b>1.25</b>          | <b>Luftkissen</b> , div. Ausf., Stück 4.95, 2.35, <b>0.95</b>  | <b>Reisemützen</b> Mk. 1.75, 95 J., <b>0.75</b>  |
|  | <b>Reisekissen</b> Stück <b>0.95</b>   | <b>Seidene Reisemützen</b> , 1.85, <b>1.35</b>   |
|  | <b>Reisedecken</b> 12.—, 8.—, <b>4.70</b>  | <b>Touristen-Stöcke</b> von <b>0.60</b> an   |
|  |  | <b>Reise-Hüte</b> in grün und grau <b>2.45</b>   |
|  |  | <b>Westengürtel</b> in grosser Auswahl   |

Reise-Lektüre, Photographische Artikel in großer Auswahl.

GESCHWISTER

12100

# KNOPF.

**Extra  
billige  
Preise!**

## Städt. Vierordtbad. Ferienkarten

zu ermäßigten Preisen für das Schwimmbad  
1. August bis 15. September giltig  
für Erwachsene 5.— Mk.; für Kinder 3.— Mk.

**Rudolf Nagel**  
prakt. Dentist  
Karlsruhe Hirschstr. 35a  
Erstklassiges Atelier für Zahn-Kranke  
Spezialist in modernem künstlichen Zahnersatz  
sowie Regulierung schleifstehender Zähne :: ::  
Bescheidene Preise. 11479

## Zu Versteigerungpreisen

Damen-, Herren- und Kinder-Stiefel,  
sowie Damen-Halbschuhe und Sandalen  
ab. Nur reguläre Ware, keine Ladenhüter. Alle Größen vorhanden.

**W. Krüger, Auktionsgeschäft und Schuhlager,**  
Adlerstraße 40, neben „Beobachter“. 12085, 2.2

**20% auf eine Anzahl  
Rabatt Damen-  
Leder-Taschen**  
**L. Wohlschlegel, Kaiserstr. 173,**  
Lederwaren, Luxuswaren, Haushaltartikel.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt.

## Apfelwein

in hervorragender Qualität, aus den besten Sorten gefertigt, glanzhell, liefert in Gebinden von 40 Liter an,  
per Liter 25 Pfennig.

**Karl Zbli, Kellerei, Achern (Baden).**  
Zahlreiche Anerkennungen aus allen Kreisen. 5429a



„Antwortl. Ihrer Anfrage teile Ihnen mit, daß Ihre Verba-Seife meinen  
fall vollständig beseitigt hat und ich einen bedeutenden Nachwuchs konstatieren kann.“  
Strebe, Frankfurt a. M.  
Obermeiers Medizinal Verba-Seife à Stk. 50 Pf., 30% härteres Bad. Nr. 1.—, zu haben in allen Apotheken, Droga., Parfüm. 4973a

**Bliesjamen, Rübajamen!**  
Sade großes Lager in Zucarnet, Pfalz, Kaffee, Zucker u. Rübajamen in bester, feinstab. Ware u. kann mit äußerster Präzision dienen.  
Beste Bezugsquelle für Händler und Konsumvereine. 5351a.4.3  
Samenverhandlung  
**Emanuel Haas,**  
Wülheim (Pfalz), Telefon Nr. 16

Ein unverbindlicher Besuch der Ausstellungs-  
räume der  
**Hofmöbelfabrik  
J.L. Distelhorst**  
in Karlsruhe, Waldstr. 39/40  
bietet einen Überblick über die ungewöhnlich reichhaltige Auswahl geschmackvoller Wohn-Einrichtungen in den verschiedensten Preislagen.  
**Die Hofmöbelfabrik  
J.L. Distelhorst**  
liefert auch einfache aber gediegene Möbel und leistet weitgehendste Garantie für erstklassige Arbeit.

**1a. reines Schweinefett sehr billig**  
in großen Gebinden abzugeben. Offerten unter Nr. 324293 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.3

**Kiefers Kornkaffee**  
gemälzt, candiert, von vorzüglichem Geschmack, Gesunden und Kranken bekömmlich, ärztlich empfohlen, bis heute unübertroffen, liefert  
**Durlacher Malzfabrik,**  
G. m. b. H. 8831.10.4  
Zähringerstr. 25, Karlsruhe, Mk. 12000—14000  
sehr schön, gut erhalt., gebrauchte Möbel aller Art billig abzugeben. 3597

**Forderungen** übernimmt zum Einzug  
**W. F. Krüger, Auskunfts- u. Inkassobureau, Karlsruhe, Adlerstraße 40, Telefon 2908, 100213.5**

**Erfahrene Masseuse**  
empfehl. sich in und außer dem Hause. Teiln. u. Kindermassagen. Nimmt auch Nachtwachen und Wochenbettpflege an. 224963  
Deagenfeldstraße 1, 4. St. r.

**Ich kaufe**  
fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Züffel, Uhren, Gold, Silber u. Brillanten, Militäruniformen, gebrauchte Westen, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gef. Offerten erbitet  
4080  
Erstes größtes An- u. Verkaufsgeschäft, vorm. Levy  
Tel. 2015, Marienstr. 22.

**Alte Gebisse**  
ganze und zerbrochene Teile werden heute und morgen nachmittags von 1/2—1/7 Uhr zu sehr hohen Preisen angekauft. Pro Zahn von 30 Pf. an. 225213  
Rüppurrerstr. 40, 8. St. rechts.

**Deutsche Hebamme a. D.**  
gewährt Damen liebevolle freigebl. Aufnahme. 222883  
**Madame Kramer Nancy (France)**  
Rue du General-Fabvier 43.

**Heirat!**  
Anständiges Fräulein, 24 Jahre alt, mit schöner Aussteuer und spät. Vermögen, wünscht mit sol. Herrn gleich baldiger Heirat in Verlebe zu treten. 225201  
Werte Offerten postlagernd Bruchsal unter E. S. 999.

**Heirat.**  
Geb. Fräul., kath., Witwe, 27 J. alt, tüchtig im Haushalt, mit etwas Vermögen, wünscht mit einem Herrn, auch jungem Wittwer, in Verbindung zu treten av. Heirat. Gef. Offerten unter Nr. 225202 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Reelle Heirat!**  
Fräulein a. g. bürgerl. Familie vom Jahre 23 Jahre, kath., hübsch u. gebildet, mit 40 Rthl., wünscht Heirat mit Herrn in guter Staatsstellung, Nahes durch das Büro für Ehevermittlung von  
**Joh. Petri, 12100  
Karlsruhe, Marienstraße 26.**  
Sehr gut erhalt. Kinderwagen preiswert zu verl. 225201  
Wahlburg, Adlerstr. 4, 4. St. r.